

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1916**

284 (21.6.1916) Mittagausgabe

Bezugs-Preise:
Ausg. A ohne Anst. Beldschau
Ausg. B mit Anst. Beldschau
In Karlsruhe:
monatlich
Im Verlage abgeholt — 77 — 97
in d. Zweigstellen — 82 1.02
frei ins Haus ge- vierteljährlich
liefert 2.70 3.30
Auswärts: bei Ab-
holung a. Postfachler 2.30 2.93
Durch d. Briefträger
tagl. 2mal ins Haus 3.02 3.65
Heftige Nummern . . . 5 Pfg.
Ergänz. Nummern . . . 10 Pfg.
Geschäftsstelle:
Bretel- und Vammstr.-Ecke, nächst
Kaiserstraße und Marktplatz.
Brief- od. Tel.-Adr. laute nicht
auf Namen, sondern:
Bad. Presse, Karlsruhe.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 1 Nummer „Karlsruher Unterhaltungsblatt“ mit Illustrationen.

Jährlich 1 Fahrplan, 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Weitans größte Bezieserzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von
Ferd. Thiergarten.
Chefredakteur: Albert Herzog.
Verantwortlich für allem. Politik
und Feuilleton: Anton Rudolph,
für badische Politik, Volkes, bad.
Chronik und den allgemeinen Teil:
F. S. Anton Rudolph, für den Anzei-
genenteil: A. Münderpacher, sämtl. in
Karlsruhe i. B.
Berliner Vertretung: Berlin W 10.

Anzeigen:

Die Kolonialzeitung 25 Pfg., die No-
namezeitung 75 Pfg., Postkamen ab
1. Stelle 1 Mk., die Beile.
Bei Wiederholungen tariflicher Rabatt, bei
bei Nichterhaltung des Preises, bei gerich-
teten Beilagen und bei Anzeigen
über Preis-zeit.

Nr. 284.

Telefon: Geschäftsstelle Nr. 88.

Karlsruhe, Mittwoch den 21. Juni 1916.

Telefon: Redaktion Nr. 809.

32. Jahrgang.

Vom Krieg.

Osterr.-ungar. Heeresbericht.

Erfolgreiche Abwehrkämpfe in Wolhynien und bei Sokol und Kolk.
Vorläufe der Italiener abgewiesen.

W.B. Wien, 20. Juni. (Nicht amtlich.) Amtlich wird
verlautbart vom 20. 6. 16:

Russischer Kriegsschauplatz:

In der Bukowina hat der Feind unter Kämpfen mit
unseren Nachhut den Sereth überschritten. Zwischen
Bruth und Dnjestr, an der Strypa und im Gebiete von
Radzimir verließ der Tag verhältnismäßig ruhig. In
den erfolgreichen Abwehrkämpfen südöstlich und nordöstlich von
Potoczyn in Wolhynien brachten unsere Truppen bis jetzt

1300 Gefangene.

ein russisches Geschütz und drei Maschinengewehre ein.
Im Raume von Kijewin schreiten die Angriffe
der Verbündeten in zähen Ringen vorwärts.

Zwischen Sokol und Kolk haben wir neuerliche starke
feindliche Angriffe abgewiesen. Bei Czuziatyn, wo es der Feind unter Aufgebot starker Kräfte zum
vierten Male versucht, in die Linien der tapferen Verteidiger
einzudringen, wird erbittert gekämpft.

Italienischer Kriegsschauplatz:

Die Kampftätigkeit an der Isonzo-Front und in den
Dolomiten sank auf das gewöhnliche Maß zurück.
Neuerliche Vorläufe der Italiener gegen einzelne
Frontstellen zwischen Brenta und Astico wurden abge-
wiesen.

Südöstlicher Kriegsschauplatz:

Bei Serast an der unteren Poisa Gefährdet.
Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes:
v. Höfer, Feldmarschallleutnant.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

Zum deutschen Luftangriff auf Bar-le-Duc.

— Zürich, 21. Juni. Ein Bericht der „Neuen Züricher Ztg.“
meldet nach dem „Bulletin Neuchâtel“ über den Besuch deutscher
Flieger in Bar-le-Duc, daß dieser Hauptort des Departements
schwer heimgesucht worden sei. Bereits am Himmelfahrtstage
seien Bomben mitten in eine große Volksmenge gefallen, die
sich mittags bei der Ankunft des Pariser Zuges immer zu ver-
sammeln pflege. 50 Personen seien getötet und 80 verwundet
worden. Auch in der Nähe der Präfektur seien Bomben her-
untergefallen; eine habe auch das Zivilgericht durchschlagen.
Am Tage darauf seien auch in Dignen-Barrois 2 Personen
getötet worden. Die Aufregung in der Stadt sei furchtbar
gewesen und habe mehrere Tage gedauert.

Der fünfte Tag der Geheimnissung.

— Basel, 20. Juni. Die geheime Sitzung der französischen Depu-
tiertenkammer ist auch gestern noch nicht zu Ende gegangen. Die
Kammer hält heute Dienstag ihre fünfte Sitzung unter Ausschluß der
Öffentlichkeit ab. Eine amtliche Mitteilung über die Verhandlung
ist nicht gemacht worden, und die Zensur fährt fort alle Anspielungen
der Presse zu unterdrücken. Man weiß nur, daß die verschiedenen
Interpellationen gesprochen haben, und daß von der Regierung außer
dem Ministerpräsidenten Bertrand auch der Kriegsminister, General
Roques, und der Unterstaatssekretär für das Munitionswesen, Albert
Thomas, in die Debatte eingegriffen haben. Die Debatte ist stellen-
weise sehr lebhaft gewesen. (Zfzt. 3tg.)

Vom östlichen Kriegsschauplatz.

Eine Unterredung mit General Brussilow.

L. U. London, 20. Juni. Der Kriegsberichterstatter der „Times“,
Walburn, war bei der russischen Armee und hatte mit General Brus-
silow eine Unterredung, wobei dieser dem Korrespondenten folgende
Erklärungen machte:

„Die großen Erfolge meiner Armee sind nicht einem Zufall, oder
der Schwäche der Deserter zuzuschreiben, sie sind lediglich die Probe
auf die Erfahrungen, die wir während zweier Jahre der Kriegsführung
gegen die Deutschen gemacht haben. Bei jeder Truppenbewegung, sei
sie groß oder klein, welche wir auf den Kriegsschauplätzen ausführten,
haben wir die beste Methode studiert, um die Probleme der modernen
Kriegsführung auszunutzen. Mein Vertrauen in die russischen Trup-
pen uns zu dem russischen Charakter ist unerschütterlich. Ich war davon
überzeugt, daß mit einem genügenden Vorrat an Munition dieselben
Resultate wie früher erzielt würden.“

Die Erfolge der beiden letzten Wochen sind namentlich der vor-
züglichen Zusammenwirkung aller Armeen und den sorgfältig ausge-
arbeiteten Anstreichungsplänen zuzuschreiben. Ueber die ganze Front
begann unser Angriff zur gleichen Zeit. Der Feind konnte sein Trup-
pen unmöglich von einem Kampfabschnitt nach dem anderen werfen,
da unsere Angriffe an allen Punkten den gleichen Druck ausübten.

Der wichtigste Abschnitt in diesem Kampf war der bei Rowno, wo wir
am meisten vordrücken und die Stellung der feindlichen Truppen an
der Ostfront in große Gefahr brachten. Die Moral der russischen
Truppen ist besser als im Jahre 1914, wo wir das erste Mal in Gall-
zien einbrachen. Dieser Umstand ist vor allem der Tatsache zuzuschrei-
ben, daß die russische Armee die Gefühle des ganzen russischen Volkes
verkörpert. (Herr Brussilow wird seine letzten Erfahrungen noch nicht
gemacht haben. D. Red.)

Russische Maßnahmen gegen Ueberläufer.

W.B. Berlin, 21. Juni. Der russische Generalstab soll,
wie von verschiedenen Seiten berichtet wird, sämtlichen Gene-
ralkommandos der Feldarmeen wiederholt zur Kenntnis brin-
gen, daß die Familien derjenigen Soldaten, die sich freiwillig
gefangen nehmen lassen, die gesetzlich ihnen zukommenden
dauernden Unterstützung verlustig gehen.

Englische Hilfsabteilung in Archangelsk.

W.B. London, 20. Juni. (Nicht amtlich.) Reuter er-
fährt, daß eine selbständige, vollständig ausgerüstete britische
Truppenabteilung in Archangelsk angekommen ist. „Daily
Graphic“ bemerkt dazu, dies sei ein neuer Beweis für das enge
Zusammengehen der Alliierten und Deutschland werde auf diese
Weise daran erinnert, daß Großbritannien trotz der Prahlereien
Deutschlands mit seinem Seesieg nach wie vor die Meere be-
herrscht. (Die britische Abteilung soll einige hundert Mann
betragen. Die englische Prahlerei ist also höchst überflüssig.
Die Red.)

Zur Räumung von Czernowiz.

W.B. Wien, 20. Juni. Die Kriegsberichterstatter stellen
fest, daß für die Aufgabe der seit Wochenfrist bereits in der
Feuerzone weittragender russischer Geschütze stehenden Stadt
Czernowiz der Umstand bestimmend war, daß der Czernowitzer
Brückenkopf infolge vollständiger Einnahme der Verschanzun-
gen seine Widerstandskraft verloren hatte und die Fortierung
des Bruth durch eine überwältigende zahlenmäßige Ueberlegen-
heit erzwungen worden war. Um die Stadt vor gänzlicher Zer-
störung zu bewahren, erfolgte nach heldenmütigster Gegenwehr
gegen die Anflutende unter Artilleriefire vorgetriebener gehn-
bis sechzehnfach tiefer Glieder der Befehl zur Räumung der
Stadt.

Strategisch hat die Besetzung Czernowits, welches so nahe
der Grenze und fast seit Kriegsbeginn ununterbrochen innerhalb
der englischen Kriegsszone gelegen ist, kaum irgendwelche Bedeu-
tung, dagegen zeigt die strategische Lage der übrigen Front eine
günstige Gestaltung, zumal das Zentrum in Ostgalizien fest
auf den alten Linien steht, und auf dem wolhynischen linken
Flügel gerade am eingebrückten Abschnitt in den letzten
Kämpfen Raum gewonnen wurde. Unter solchen Umständen
kann umso weniger von einem Durchbruch der Front gesprochen
werden, als die österreichisch-ungarischen und deutschen Trup-
pen den mit ungewöhnlicher Aufopferung des Menschennaturals
geführten russischen Angriffen seit nunmehr fast zwei
Wochen den heldenhaftesten Widerstand erfolgreich entgegen-
setzen.

Der Balkankrieg.

Besehung Kavallas durch die Franzosen.

W.B. Bern, 21. Juni. Der „Secolo“ meldet aus Salo-
nik gerüchweise, daß französische Truppenteile
zur Besehung Kavallas von dort abgefahren seien.

Die Ereignisse in Griechenland.

Neue Vergewaltigungsversuche der Entente
in Griechenland.

— Basel, 20. Juni. Die französische Presse schlägt neuerdings
gegenüber Griechenland einen drohenden Ton an, den man nur noch
als Erpressung kennzeichnen kann, und der ohne Zweifel vom Mini-
sterium des Neuhern eingegeben worden ist. Man droht dem König
mit einem Gewaltstreich der Entente und gibt ihm zu verstehen, daß
ihn das Schicksal des Königs Otto erwarde, wenn er nicht Bemühen
zur Regierung benutze.

Die Sprache der Zeitungen ist detart unerschämte, daß man dem
Einstand gewinnt, die Regierungen der Entente hätten ihre ganze
Hoffnung auf die Offensive des Generals Sarrail gesetzt, und wollten es
daher Griechenland, nachdem es entweder zum Anschluß an die Entente
oder zur Unterwerfung gezwungen ist, unmöglich machen, im Rücken
der französisch-englisch-italienischen Operations-Armee irgend etwas zu
unternehmen. (Zfzt. 3tg.)

— Berlin, 21. Juni. Verschiedenen Stellen zufolge, soll
der Bierverband neue drakonische Forderun-
gen an Griechenland stellen und die Auflösung
des Parlaments, Neuwahlen und ewigliche Be-
seitigung der Minister Gunaris und Stuludis
verlangen, außerdem noch die Besehung aller griechischen
Häfen zur Ermöglichung einer Kontrolle, sowie das
Recht zur Ausübung der Polizeigewalt und die Be-
sehung der Bahnen zu strategischen Zwecken.

Rumänien und der Krieg.

Der Kriegsheer Filipescu.

L. U. Bukarest, 20. Juni. Der König empfing den Führer
der Rumänen, Filipescu, auf dessen Ersuchen in Audienz.
Wie verlautet, soll Filipescu um die Audienz gebeten haben,
um den König zum Eingreifen in den Krieg zu bewegen.

Oberleutnant Immelmann †.

W.B. Leipzig, 20. Juni. Wie die „Leipz. Neuest.
Nachr.“ von zuständiger Seite erfahren, kürzte Oberleu-
tnant Immelmann vor einigen Tagen mit seinem Flug-
zeug ab und erlag seinen Verletzungen.

Die Meldung von dem Tode des kühnen Soldaten der
Lüste, des „Adlers von Velle“, wie die grimmige Bewunderung
der Feinde ihn ge-
nannt, wird überall
in Deutschland herz-
licher Teilnahme be-
gegnet. Denn mit
Hauptmann Boelcke
bildete Oberleutnant
Immelmann das
strahlende Doppelge-
stirn deutscher Flie-
gerkunst und deut-
schen Fliegermutes
und zählte mit dem
älteren Kameraden zu
den vollstümlichsten
Seldennamen des
Krieges. Nun hat
seine wagemutige Ju-
gend, die für Deutsch-
lands Heil so freudig
sich einsetzte, das Ende
des Lebens erreicht;
der Fliegertod ward
ihm zu teil, der wie ein Herr der Luft jede Gefahr spielend zu
meistern schien. Aber dieses kurze Leben, das ihm zu durch-
laufen vergönnt war, es wiederholte von stolzen Erfolgen,
von kühnsten Ruhmestaten, denen das ganze Deutschland ein
Echo war. Und es war angefüllt von dem höchsten Glücksgefühl
des Mannes, für das Vaterland Großes leisten zu dürfen und
in den Auszeichnungen und Ehrungen durch den Kaiser, der
Verleihung des höchsten Kriegesordens „Pour le mérite“ etc.
die Stimme und Anerkennung des ganzen Volkes zu spüren.
So stehen wir heute in Trauer an der Bahre des für Deutsch-
land gleich all den Tausenden zielbewußt in den Tod
gegangenen Helden, der seinem Namen unvergänglichen Nach-
ruhm gewann.



Oberleutnant Immelmann.

Prekstimmen.

— Berlin, 21. Juni. Zum Tode des Oberleutnants Immelmann
sagt die „Voss. Zeitg.“, er sei Tausenden im Volk eine Quelle der
Zuversicht gewesen. Die Feinde hätten ihn gefürchtet, der „Adler von
Velle“, und selbst die Engländer hätten ihm bewundernde Artikel ge-
schrieben.

Das „Berliner Tageblatt“ erinnert daran, daß seinem
ältesten Eindeckerflug bereits ein Engländer zum Opfer fiel. Er
habe als Flieger kühn und rasch gehandelt und genau so wenig ge-
sprochen, wie besonnen Menschen zu reden pflegten. Seine Mienen
hätten sich erhellt, wenn er der ihm vom Kaiser zuteil gewordenen
Ehren gedacht habe.

In der „Deutschen Tageszeitung“ heißt es, mit seinem Kameraden
Bölke sei er längst zum Volkshelden geworden. In den Herzen des
deutschen Volkes werde der jugendliche Sieger in den Rängen, den kein
Feind zu bezwingen vermochte, fortleben in der ersten Heldengruppe,
in der Otto Weddigen und Graf Spee ihre von Unsterblichkeit um-
kränzten Ehrenplätze hätten.

Ereignisse zur See.

Der U.-Boot- und Minen-Krieg.

W.B. Mailand, 20. Juni. Der „Corriere della Sera“
meldet: Der, wie kurz gemeldet, vor San Remo von einem
feindlichen Unterseeboot versenkte englische Dampfer „Gaffa“
hatte 6000 Tonnen Steinkohlen an Bord; die 32köpfige Be-
satzung wurde gerettet.

In demselben 16. Juni versenkte ein Tauchboot den ita-
lienischen Segler „Dolmetta“, der von Porto Maurizio nach
Nizza unterwegs war. Dessen Kapitän erzählt, er habe wenig
Seemeilen von San Remo einen italienischen Schooner und
eine italienische Brigg versenken sehen, deren Besatzungen ge-
rettet wurden.

Am selben Abend griff dasselbe Tauchboot den nach Genua
bestimmten englischen Kohlendampfer „Clyd Moore“ an, der
schon und das Unterseeboot vertrieb.

Nachrichten aus Sestri in der Levante besagen, daß am
Morgen des 17. Juni die italienische Brigg „Audace“, 30 See-
meilen vom Rastischen Kap, versenkt wurde. Die Besatzung
wurde von dem Segler „Nuova Carolina“ gerettet.

Zum Untergang des „B. Hamre“.

W.B. Christiania, 21. Juni. (Nilsens Bureau.) Das deutsch
Auswärtige Amt teilte der norwegischen Gesandtschaft in Berlin mit

daß die deutschen Behörden eine eingehende Untersuchung über den Untergang des norwegischen Dampfers „P. Hamre“ angestellt haben. Das Ergebnis des norwegischen Seeverhörs wurde mit den dienstlichen Berichten der Unterseebootkommandanten, die zu der fraglichen Zeit in den betreffenden Gewässern Dienst hatten, verglichen. Kein Bericht ergab einen Anhaltspunkt dafür, daß der Dampfer versenkt worden ist.

Der Fall „Petroliite“.

WTB. Washington, 20. Juni. (Reuter.) Die zweite Note an Oesterreich-Ungarn wegen des Angriffs eines österreichisch-ungarischen Unterseebootes auf den Landdampfer „Petroliite“ fordert dem Benehmen nach Entschuldigung und Schadenersatz. Oesterreich hat auf eine frühere Mitteilung darüber geantwortet, daß der Kommandant des Unterseebootes die „Petroliite“ für ein maskiertes feindliches Schiff gehalten habe und daß der Kapitän des Landdampfers freiwillig Vorräte für das Unterseeboot geliefert habe. Das Staatsdepartement hat aber einen Bericht des Kapitäns der „Petroliite“ erhalten, wonach das Schiff durch Granatfeuer zum Sinken gebracht und zur teilweisen Abgabe seiner Vorräte gezwungen wurde. (Es handelt sich hier wieder um eine englische Hehe. D. Red.)

Die Philippinen unter englischer Aufsicht.

— Zürich, 19. Juni. Hier angelangte, von Mitte April datierte Briefe aus Manila lassen erkennen, daß die Engländer seit einer Woche vor den Hafeneingang bei Corregidor eine Anzahl Torpedoboote gelegt haben und jedes Schiff anhalten, das aus- und eingeht. Sie suchen Deutsche und Deutschfreundliche, und gehen dabei ohne Rücksicht auf die Nationalität vor. Selbstverständlich wird auch die amerikanische Flagge nicht gespart. (Köln. Ztg.)

Nachklänge zur Seeschlacht am Skagerrak.

Aus der Lügenfabrik der Alliierten.

WTB. Berlin, 20. Juni. Wir werden von zuständiger Stelle darauf aufmerksam gemacht, daß vom feindlichen Auslande immer wieder die Nachricht verbreitet wird, daß nach der Seeschlacht vor dem Skagerrak die deutschen Kriegsschiffe, insbesondere Wilhelmshaven, gegen jeden Verkehr gesperrt worden seien. Diese Behauptung ist völlig aus der Luft gegriffen und soll neben anderen Verleumdungen nur dazu dienen, der deutschen Flotte Verluste anzudichten, welche sie nicht erlitten hat.

Dagegen haben die Engländer Plymouth seit dem 1. Juni für die neutrale Schifffahrt gesperrt. Sie räumten die inneren Liegeplätze des Hafens von Newcastle am 1. Juni von allen Handelschiffen und sperrten den Hafen von Hull völlig, auch für englische Schiffe, da dort mit allen Mitteln an der Reparatur von englischen Kriegsschiffen gearbeitet wird.

Der Krieg mit Italien.

Zur Lage im Innern.

— Lugano, 20. Juni. In Padua sind wieder Pöbelkrawalle gegen Damen der besten Gesellschaft vorgekommen, die beschuldigt werden, im Auftrage der Oesterreicher vergiftetes Konfekt unter die Kinder verteilt zu haben. Mehrere Damen wurden schwer mißhandelt und konnten nur mit äußerster Mühe der Lynchjustiz entzogen werden.

Kritische Stimmen über das Kabinett Boselli.

WTB. Bern, 20. Juni. Zum Eintritt des Katholiken Meda in das Ministerium Boselli schreibt der „Differenzator Romano“, man dürfe nicht glauben, daß Meda im neuen Ministerium die Katholiken mit ihren Organisationen vertritt. Denn da in Italien keine eigentliche katholische Partei bestehe, könne Meda als Minister nichts anderes tun, als sich selbst und seine Freunde vertreten. Die Annahme wäre durchaus unangebracht und unbegründet, daß der Eintritt von Meda in das Kabinett in irgend einer Weise die vollkommene Unparteilichkeit des Heiligen Stuhles verletzen könnte, die der Vatikan im gegenwärtigen Kriege immer ausgeübt habe und auf jeden Fall kräftig weiter aufrecht erhalten wolle.

Deutschland und der Krieg.

Zum Eisenbahnverkehr in Württemberg.

WTB. Stuttgart, 20. Juni. (Mittagsblatt.) Die Königl. Generaldirektion der Staatseisenbahnen teilt mit: Die Gesteuerung gedeckter Güterwagen im Eisenbahnverkehr ist in letzter Zeit befriedigend. Auch bei den offenen Wagen wird es voraussichtlich gelingen, Schwierigkeiten in der Verteilung bis auf weiteres zu vermeiden. Es empfiehlt sich daher, die jetzige ruhige Verkehrszeit zum Bezug von Gütern nach Möglichkeit auszunutzen.

Großadmiral von Tirpitz Ehrenbürger von Frankfurt a. O.

— Frankfurt a. O., 21. Juni. Von hier wird dem „Berl. Lok.-Anz.“ berichtet, daß die dortige Stadtverordnetenversammlung gestern auf Antrag des Magistrats einstimmig beschloß, dem Großadmiral von Tirpitz das Ehrenbürgerrecht zu verleihen. Tirpitz hat in Frankfurt a. O. das städtische Realgymnasium besucht und sein Vater lebte hier bis zu seinem Tode im Ruhestand.

Aus dem Programm des Herrn v. Batocki.

— Düsseldorf, 20. Juni. Der Präsident des Kriegsernährungsamtes v. Batocki hatte heute Besprechungen mit den Provinzial- und Kommunalbehörden, ferner mit Vertretern des Handels und der Industrie, mit Konsumgenossenschaften und mit Vertretern der Presse Rheinlands und Westfalens. Diesen letzteren machte er ausführliche Mitteilungen über die Einrichtung seines Amtes und über seine Aufgaben und Ziele. Aus seinen weiteren Mitteilungen ist hervorzuheben, daß die Verteilungsgerechtigkeit der 3. E. G. vollständig auf das Kriegsernährungsamt übertragen werden soll, während die 3. E. G. für die Einfuhrfrage verantwortlich bleibt.

Die Brotversorgung sei vollkommen gesichert. Die Anaptheit an Kartoffeln werde durch die Zulieferung von Mehl ausgeglichen und den Industriebezirken im Westen und Osten werden andere Nährstoffe wie Reis, Granen, Margarine, Speck usw. als Ersatz zugeführt werden. Die Verwertung von Butter und Fett soll von einer Stelle aus geschehen, damit die Zuteilung im ganzen Reich gleichmäßig gestellt wird. Was die Ausfuhrverbote in verschiedenen Bezirken anbelange, so liegen sich diese nicht alle beseitigen.

Gegen den Kettenhandel würden schwere Strafbestimmungen erlassen werden. Er sprach die Hoffnung aus, daß die augenblicklichen Schwierigkeiten glänzend überwunden würden. Dank der Kriegserfahrungen würde die Lage im neuen Erntejahr ganz bedeutend besser sein. Die Verammlung nahm die Mitteilungen mit Beifall entgegen. (Zrf. Ztg.)

Frankreich und der Krieg.

Das Los der mit Deutschen verheirateten Französinen.

— Berlin, 19. Juni. Nach einer Meldung des Pariser Blattes „Petit Rouge“ vom 16. Juni sind alle Französinen, die vor dem Krieg Deutsche geheiratet hatten, in Konzentrationslager gebracht worden. Man hat ihnen nun vor kurzer Zeit ihre Freilassung und ihre Wiedererziehung in all ihre Rechte als Französinen angeboten, wenn sie Scheidungslagen einbrächten, welche unverzüglich erledigt werden würden. Sämtliche Frauen haben sich geweigert. Daraufhin hat man ihnen nun auch noch die geringe, an und für sich schon schlecht bezahlte Arbeit, mit der sie bisher ihr Leben fristeten, weggenommen, mit der Begründung, so schlechte Französinen verdienten nicht, ihr Brot zu erwerben. (Köln. Ztg.)

Der ungeführte Mord an Jaurès.

— Berlin, 19. Juni. In der Libre Parole vom 11. Juni schreibt General Humbel, nach 22 Monaten sei der Mörder von Jaurès noch nicht abgeurteilt. Welche Gründe für diese Verlangsamung sprechen mögen, sie ist bedenklich und fordert Kommentare heraus. Man hat vermutet, daß Deutschland an dem Mord beteiligt sei; es habe durch das Verbrechen eine Revolution hervorgerufen wollen. Aber wenn das der Fall wäre, wäre das Urteil längst gefällt, da man Deutschlands Schandtat nicht verbergen würde.

Vor einigen Tagen tauchte die Nachricht auf, der Mörder habe gefordert, abgeurteilt oder an die Front geschickt zu werden, und wie man hört, wird das letztere in Erwägung gezogen. Eine solche Gunst kann man wohl einem Soldaten gewähren, der ein Dienstvergehen sühnen will, aber niemals einem gemeinen Mörder. Das größte Interesse an der Bestrafung des Verbrechens hat zweifellos die Sozialistische Partei, und sie ist ja in der Regierung stark genug vertreten, um eine sofortige Aburteilung durchzusetzen. Wenn sie es nicht tut, schießt die Sozialistische Partei denn nicht, daß man sie anklagt, sie wolle den Mörder verschwinden lassen, ohne ihm Gelegenheit zu geben, sich zu verteidigen, ohne das auszusprechen, was seine Tat entschuldigt, und was ihn selbst aus einem Verbrecher zu einem Märtyrer macht? (Köln. Ztg.)

Aus Rußland.

Der zurückkehrende Kolomtzew.

WTB. Berlin, 21. Juni. Wie mehrere Blätter erfahren haben wollen, ist es Kolomtzew, der frühere russische Minister des Innern, der längere Zeit in Ungnade gefallen war, gelungen, das Vertrauen des Zaren wieder zu gewinnen.

Zu den Unruhen in Irland.

WT. Amsterdam, 20. Juni. Wie aus London berichtet wird, ruht seit Freitag in Irland auf den Hauptstrecken der gesamte Eisenbahnverkehr, da neue Unruhen ausgebrochen sind und Anschläge gegen Eisenbahnen verübt wurden. Truppen, die mit der Eisenbahn von Belfast südwärts befördert werden sollten, kehrten nach kurzer Zeit zurück, da die Strecken unsicher waren, und wurden dann auf Dampfer verladen. Die irischen Häfen sind ebenfalls größtenteils geschlossen. Jeglicher Verkehr mit Irland ist unterbrochen; in Belfast herrscht große Aufrührung unter den Soldaten, wegen der Nachrichten von neuen Unruhen in mehreren Ortschaften. In Dublin wurde das Gefängnis von Unzufriedenen durch List überrompelt. Die Gefangenen wurden befreit. Von englischer Seite werden überall Anstrengungen gemacht, die Tatsachen zu verschleiern. (Zrf. Ztg.)

WT. Kopenhagen, 20. Juni. Die „Times“ meldet aus Dublin über den neuen, schon kurz gemeldeten Zusammenstoß: 2000 Männer und Jünglinge zogen am Sonntag durch die Straßen von Dublin und sammelten sich vor der Kirche, in der ein Trauergottesdienst für einige der hingerichteten Aufständigen abgehalten wurde, sie führten als Abzeichen republikanische Flaggen mit, brachten Hochrufe auf die irische Republik aus und versuchten die vorbeimarschierenden militärischen Posten aufzureizen. Die Polizei machte den Versuch, den Zug zu zerstreuen. Es folgte ein Kampf, bei dem es auf beiden Seiten Verwundete gab. Schließlich beschlagnahmte die Polizei einige Fahnen und nahm 6 Verhaftungen vor. (B. Z. a. M.)

Zur Spaltung im englischen Kabinett.

WTB. London, 20. Juni. Der „Nieuwe Rotterdamse Courant“ meldet von hier, daß sich der Regelung der irischen Frage unerwartet Schwierigkeiten in den Weg gestellt haben. „Times“ berichten, daß einige unionistische Minister mit den Vorschlägen Lord Georges sehr unzufrieden seien. Lord soll der Führer dieser Bewegung sein, die, dem politischen Mitarbeiter der „Times“ zufolge, davon ausgehen, daß das Kabinett als Ganzes für den Versöhnungsplan nicht verantwortlich sei und daß die Gegner von Home Rule im Kabinett eine sofortige Beilegung der irischen Frage niemals als im Interesse der inneren und der Reichspolitik gelegen betrachtet haben.

Der politische Mitarbeiter der „Times“ erklärt sich entschieden gegen diesen Versuch, die Verhandlungen zu vereiteln. Seiner Meinung nach wäre zwar der irische Unionist, der stets enge Beziehungen zu den südirischen Unionisten gehabt habe, begreiflich, es sei aber nicht einzusehen, warum die anderen Mitglieder des Kabinetts, nachdem sie sich erst in die Erklärung des Premierministers vom 25. Mai gefügt hätten, jetzt einen entgegengegesetzten Kurs steuern sollten. Die öffentliche Meinung in England sei zu 90 Prozent auf Seiten Asquiths gewesen, weil dieser erklärt habe, daß er die Regelung der irischen Frage als ein Landes- und Reichsinteresse betrachte, und die öffentliche Meinung hoffe noch immer, daß die Meinungsverschiedenheiten im Kabinett den Ausgleich nicht in Gefahr bringen würden.

Aus der Schweiz.

Die Notlage der schweizerischen Industrie.

WTB. Bern, 20. Juni. Die „Neue Zürcher Zeitung“ beklagt sich über die Nichtinnehaltung eines Lieferungsvertrages der Entente. Die Verhältnisse, unter welchen die schweizerische Textilindustrie zu leiden habe, seien geradezu unentzählich geworden. Baumwolle, Baumwollwolle und Garne kämen entweder so spärlich oder mit so großen Verzögerungen nach der Schweiz, daß trotz Bewilligung der „S. E. S.“ Monate vergehen, bis die Waren eintreffen, sodas eine Menge von Arbeitern nur teilweise beschäftigt werden können und seit Monaten viele Maschinen stillstehen. Der Bundesrat wird aufgefordert, Schritte zu unternehmen, um die Vertragsstaaten daran zu erinnern, daß trotz der Erfüllung aller möglichen Formalitäten die Zufuhr große Störungen

erleidet. Es sei die höchste Zeit, daß in der schweizerischen Versorgung aus den Verbandsländern eine rasche Besserung eintrete. Die Schweiz, die im Interesse der Menschlichkeit alles tue, um den Verkehr mit Gefangenen und Verwundeten aller Nationen zu ermöglichen, erwarte als ein Zeichen der Anerkennung neben höflichen Worten nun auch einmal Taten in der Form eines Entgegenkommens der zuständigen Regierung.

Aus Schweden.

Vom schwedischen Handel.

WTB. Kopenhagen, 20. Juni. (Nicht amtlich.) „Berlingske Tidende“ meldet aus Stockholm: Fünf schwedische Reederien, deren Schiffe in der Ueberseefahrt verkehren, haben sich zu einer Konferenz zur gemeinsamen Wahrnehmung ihrer Interessen zusammengeschlossen. Die Konferenz soll auch ein Zusammenwirken mit der schwedischen Export-Industrie erstreben zur Förderung der schwedischen Ausfuhr. Die schwedische staatliche Industriekommission schlägt vor, daß der Staat die Kontrolle über die Versorgung des Volkes mit Heizmaterial übernehme, sobald sich die bisherigen Maßnahmen als ungenügend herausstellen. Ferner schlägt die Kommission staatliche Kohleneinfuhren vor, u. a. in Amerika, in Höhe von 200 000 Tonnen noch im Laufe dieses Sommers.

Zur Präsidentenwahl in Amerika.

Die Deutsch-Amerikaner und die Kandidatur Hughes.

WTB. New York, 20. Juni. (Nicht amtlich.) Durch Ausspruch vom Vertreter des WTB. Eine neue Erscheinung in dem gegenwärtigen Wahlkampf ist ein bisher anscheinend beschlossenes deutsch-amerikanisches Biotum zu Gunsten Hughes. Die deutsch-amerikanische Presse, sowie verschiedene deutsch-amerikanische Körperschaften unterstützen die Kandidatur Hughes. Es fehlt auch nicht an Versuchen in gewissen Kreisen, die deutsch-amerikanische Unterstützung Hughes in deutsch-feindlichem Sinne auszubenten. Einige Blätter behandeln das deutsche Biotum verächtlich und versuchen es als bedeutungslos hinzustellen. Es fehlt auch nicht an kraßen Auswüchsen, wie eine Bemerkung in einem Leitartikel des „World“ zeigt, daß die Stimme gegen Wilson die Stimme für den deutschen Kaiser bedeute.

Die gemäßigten Blätter weisen dies zurück. „Evening Post“ entgegnete, dann sei desgleichen jede Stimme für Wilson eine Stimme für König Georg von England. Auf eine Anfrage bezüglich seiner Haltung gegenüber der Unterstützung seiner Kandidatur durch die Deutschen erklärte Hughes, er trete für unversöhnlichen Amerikanismus ein und jeder, welcher ihn unterstütze, unterliege eine in jeder Hinsicht nur amerikanische Politik und nichts anderes.

Amerika und Mexiko.

WTB. Washington, 21. Juni. Das „Reutersche Büro“ läßt sich von hier melden: Die amerikanische Ant-wortnote an Mexiko weist dessen Forderungen glatt zurück und tadelt den unhöflichen Ton und die Hastigkeit der mexikanischen Mitteilung.

WTB. Genf, 21. Juni. Nach einer Meldung des „Berl. Lok.-Anz.“ von hier, wurde den Vereinigten Staaten zum Feldzug gegen die Anhänger Carranzas die wirksame Unterstützung Englands zugesichert, das mit einem großen Teil seines Petroleumbedarfs auf Mexiko angewiesen ist.

— Madrid, 20. Juni. Die spanische Kolonie in Mexiko, die eine große Anzahl Mitglieder hat, richtete durch Kablelegramm ein Gesuch an König Alfons, der König möge sich dafür verwenden, daß der Krieg zwischen den Vereinigten Staaten und Mexiko vermieben würde. Die spanische Presse unterstützt einmütig dies Gesuch. Der König wird, wie verlautet, sein Möglichstes tun, um der Bitte zu entsprechen. (Zrf. Ztg.)

China und Japan.

Die Hauptlinien der japanischen Politik.

WTB. Tokio, 21. Juni. Der „Berl. Lok.-Anz.“ berichtet von hier, die Politiker der drei großen politischen Parteien von Japan hätten die Hauptlinien der japanischen Politik festgelegt, nämlich Annäherung an China, Ausbreitung der japanischen Interessen daselbst und Verstärkung von Meer und Flotte.

China's Hoffnung.

WTB. Berlin, 21. Juni. Bei der gestrigen Trauerfeier in der chinesischen Gesandtschaft zum Andenken an Yuan-shikai, äußerte der Gesandte Yen zu einem Vertreter der „Zrf. Ztg.“, es sei zu hoffen, daß die Zeiten des Pessimismus für China endgültig vorüber seien.

Vermischtes.

— Kaiserslautern, 20. Juni. Das hiesige Schöffengericht hat H. „B. T.“ den Witzhändler Jakob Kron, der längere Zeit Kundenmilch mit 80 Prozent Wasser vermischt, zu 6 Monaten Gefängnis und 1500 M. Geldstrafe verurteilt.

— München, 20. Juni. Der Münchener Oberamtsrichter Georg Meißel ist laut „Berl. Ztbl.“ bei einer Bergtour in der Nähe von Vinderhof tödlich abgestürzt.

WTB. Leipzig, 20. Juni. Das Reichsgericht hat heute die Revision der beiden Berliner Frauennäherinnen, der Friseurin Johanna Allmann und der Arbeiterin Anna Sonnenberg, die vom Schwurgericht Berlin wegen Mordes zum Tode und zu 2 Jahren Zuchthaus bzw. einem Jahr Gefängnis und den übrigen Nebenstrafen verurteilt worden waren, verworfen. Es handelt sich bekanntlich um die Ermordung der Martha Franke am 16. März in dem Friseurgeschäft Allmann.

WTB. Paris, 21. Juni. Nach dem „Petit Journal“ ist bei St. Etienne in einem Bergwerk ein Einsturz erfolgt. Die Arbeiter hätten die Gefahr rechtzeitig bemerkt, sodas nur einer unglücklich sei. Weiter hätten sich bei Nimes in einem Schacht Kohlenföhrengase entzündet. Bisher seien vier Tote geborgen.

WTB. Marseille, 21. Juni. (Agence Havas.) In Nord einer mit Mineralöl beladenen Bark, die im Hafen von Madrague verankert war, brach Feuer aus. Der Wächter versuchte, das auf dem Wasser weiter brennende Öl fangend, die andere Barken und beladene Reichter, sowie Baracken, die am Rande der Meerstraße standen, in Brand. Truppen und Feuerwehrr hielten das Feuer in Schranken. Gestern morgen war die Gefahr abgemindert. Der Schaden umfaßt den Verlust von Futtermittel, 2000 Fässern Petroleum und einigen hundert Booten verschiedener Art. Die Ursache des Feuers ist unbekannt.

Die Kriegslage im Osten.

Bz. Berlin, 21. Juni. Von einem militärischen Mitarbeiter wird uns geschrieben:

Die Kämpfe an der wohnjischen Front nehmen einen für die Waffen der Mittelmächte durchaus günstigen Verlauf, sind aber augenblicklich noch in der Durchführung begriffen, sind aber schließendes Urteil über sie fällen läßt. Im allgemeinen werden die westlich und über ihre sonstige allgemeine Linie vorgedrungenen Russen von drei Seiten aus konzentrisch angegriffen und versuchen sich aus dieser ungünstigen taktischen Lage durch heftige Gegenangriffe zu befreien. Aber trotz dieser russischen Bemühungen haben bei der Heeresgruppe Einflingen zwischen der Straße Kowel-Lud und dem Turja-Abchnitt, das ist also in demjenigen Raum, wo die Russen bisher am meisten nach Nordwesten vorgedrungen waren, die deutschen Truppen an mehreren Stellen den zähen und hartnäckigen Widerstand des Gegners niedergedrungen und sind in Kämpfen weiter vorgedrungen. An den übrigen Abschnitten wurden die russischen Angriffe, obwohl sie mit außerordentlich starken Kräften und unter großer Hartnäckigkeit angefaßt wurden, abgewiesen. Dies war sowohl bei der Heeresgruppe Einflingen an der Kanalfestung von Rogoschin, wie in der Gegend von Kofki der Fall. Gestern war gemeldet worden, daß die Russen gegen die österreichisch-ungarischen Truppen in der Gegend von Gorochow einen starken Angriff angefaßt hatten. Er war zunächst zurückgeschlagen. Die ungünstige Gestaltung der Lage auf den übrigen Fronten hat den rechten Flügel verhindert, seinen Vorstoß zu wiederholen. Auf der angrenzenden Front, sowie im Süden bei Kremieniec-Tarnopol und entlang der ganzen Strapa ist die Lage un verändert geblieben.

Auf dem Nordflügel des russischen Kriegsschauplatzes finden bei der Heeresgruppe Sindenburg verschiedene örtliche Unternehmungen statt, bei denen es Erkundigungsabteilungen gelang, in die russ. Stellungen einzudringen u. dort Gefangene zu machen. Wenn diese Unternehmungen zunächst auch keinen entscheidenden Einfluß auf die Gesamtlage besitzen, so bilden doch auch sie ein Zeichen für die militärische Ueberlegenheit der deutschen Truppen und Führung. Sie geben den Kampfgefechten ihren offenkundigen Geist zu bewahren, um bei dem langen Stellungskrieg in den Schützengräben den frischen Geist der Truppen zu erhalten.

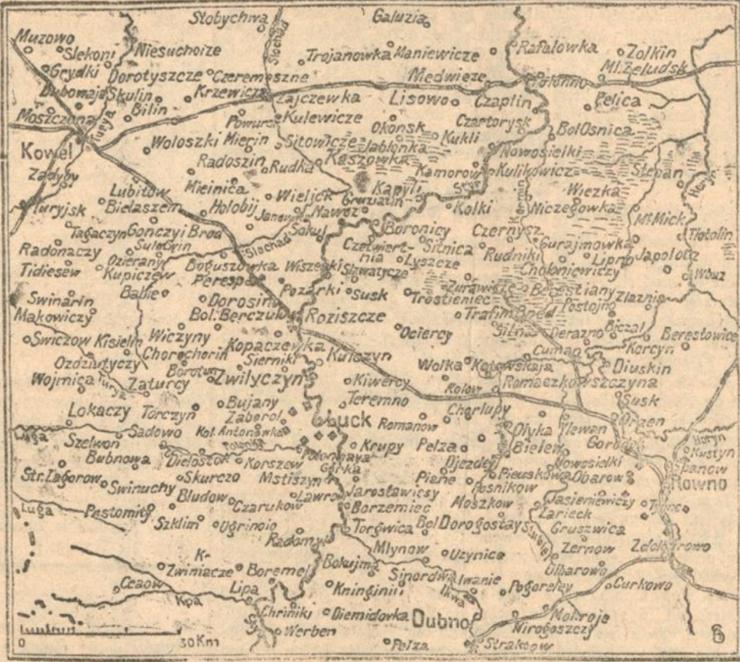
Was die Russen zu berichten wissen.

WTB. Petersburg, 20. Juni. (Nicht amtlich.) Amtlicher Heeresbericht vom 19. ds. In der Front der Armee des Generals Brussilow verfuhrte der Feind durch Gegenangriffe unserer Vorkämpfer auf Bemberg anzuhalten. In der Gegend des Dorfes Rogowische (6 Km. südöstlich des Dorfes Wolaczke), 45 Km. westlich Lud, westwärts und südlich der großen Straße Lud-Wladimir-Ipsynsk griffen die Oesterreicher in dichten Linien unsere Truppen an. Sie drückten einen Abschnitt unserer Gefechtsfront ein und nahmen 3 Geschütze einer Batterie, die bis zum letzten Geschütz und bis zu letzten Kartusche heftigen Widerstand leistete. Die herbeigeleiteten Verstärkungen warfen den Feind über den Hüfen, nahmen ihm ein Geschütz ab und brachten 300 Soldaten nebst zwei Maschinengewehren ein. (In dieser Lage haben wir wieder einmal ein Musterbeispiel russischer Kriegserfahrung. Kein Wort an diesem letzten Teil der Darstellung ist wahr. D. Red.)

In der Gegend von Kozhynica (15 Km. südöstlich Wolaczke) südöstlich Swintuchy (13 Km. südöstlich Wolaczke) bereitete eines unserer hervorragenden Regimenter einen Gegenangriff des Feindes und zwang ihn zur Flucht. Ein Zug unserer letzten Batterien fuhr an einem Waldrand offen auf und deckte den zurückgehenden Gegner mit direktem Feuer zu. Seit dieser Gefechtsabteilung erbeuteten wir 4 Maschinengewehre und machten 3 Offiziere und 100 Soldaten zu Gefangenen. Westlich Gorochow (26 Km. südlich Wolaczke) und südlich Swintuchy nahmen wir nach heftigem Widerstand den Wald beim Dorfe Buzow (5 Km. östlich Gorochow). Wir nahmen dabei 1000 Soldaten und vier Maschinengewehre weg. Bei dem Angriffe in der Gegend von Niemierowka (5 Km. südöstlich Begimilow) machte der Gegner von Flammwerfern Gebrauch. Wir machten in dieser Gegend 1800 Gefangene.

Die Truppen, die Czernowiz genommen haben, rücken, nachdem sie an vielen Stellen den Bruch überschritten hatten, energisch gegen den Sereth vor. Bei der Einnahme des Brückenkopfes von Czernowiz brachten die Truppen des Generals Peshkoff, wie gemeldet wird, 49 Offiziere und mehr als 15 000 Soldaten als Gefangene ein, sie erbeuteten außerdem 10 Geschütze in der Nähe der Stadt Czernowiz. Auf

der Verfolgung des Feindes machten wir bei dem Dorfe Kurjaware (10 Km. südlich von Czernowiz) 400 Soldaten zu Gefangenen und nahmen 2 schwere Geschütze, zwei Kanonen, eine Menge Munitionswagen und mehr als 1000 Lebensmittelwagen. Bei dem Dorfe Storozynes (20 Km. südwestlich Czernowiz) machten wir 2 Offiziere und 85 Soldaten zu Gefangenen und eroberten ein Maschinengewehr. Die Gesamtsumme der im Laufe des 18. Juni gemachten Gefangenen ist auf



Karte zu den Kämpfen der Armee Einflingen.

ungefähr 3000 Mann gestiegen. Auf dem Bahnhof Mt-Zuczka (3 Km. nördlich Czernowiz) erbeuteten wir ein Panzerdepot. Nordwestfront: Nördlich des Waldgebietes und an der Dünafont dauert der Artilleriekampf an.

Russische Offensivpläne.

II. Basel, 20. Juni. Wie der Petersburger Korrespondent des „Corriere della Sera“ drahtet, gibt der russische Generalstab nun ununterbrochen zu, sein Hauptplan bestehe in einer konzentrischen Offensive zur Wiedereroberung der galizischen Hauptstadt Lemberg.

Der von der russischen Front nach Tokio zurückgekehrte Oberstleutnant Sakule erklärte einem Redakteur der „Maizi“, Rußland habe fast 4 Millionen Mann neuer Truppen an die Front von Riga bis zur rumänischen Grenze verteilt. Eine russische Offensive zur Wiedereroberung Kurlands sei unausbleiblich. Der militärische Mitarbeiter des „Rustoje Slowo“, Oberst Michailowski, nimmt für die russische Armee den Prozeßsatz von einem Offizier auf 120 Mann an.

Eine Erklärung Professor Dr. Soersters.

München, 20. Juni. Professor Dr. Soerster wurde am Montag zu Beginn seiner Vorlesung in der Universität von seinen Hörern und Hörerinnen lebhaft begrüßt. Er antwortete darauf mit einer Ansprache, worin er zunächst feststellte, daß er diese Kundgebung nicht als Zustimmung zu seinen Ansichten deute, sondern „nur als Ausdruck des Wunschens, daß an einer Universität, an der die Tradition Bismarck so glänzend und berechtigt vertreten ist, auch eine diametral entgegengesetzte Auffassung und Beurteilung die volle akademische Gleichberechtigung haben soll.“ Dann betonte er, er sei „durch Studium und Weltbeobachtung im Ausland und Inland zum radikalen Gegner der Traditionen Bismarck und Treitschke geworden, bei aller Würdigung der persönlichen Größe und Tragik in dieser Tradition.“

Seine Artikel in der „Friedenswarte“, so führte Förster aus, stamme jedoch aus deutscher Seele, aus Liebe zum deutschen Wesen und seiner Weltmission. Niemand habe das Recht, ihm Mangel an Vaterlandsliebe vorzuwerfen, weil er eine andere Ansicht vom Heil des Vaterlandes habe, als er, der gegenüber dem jetzigen Bau des Reiches, den Bismarck sich auf christlich-germanischer Grundlage gefügt — nicht auf „jehowistischer“, wie Förster meint — in dieser Zeit die Sehnsucht nach der weltorganisatorischen Zusammenfassung autonomer Völkereinzel-

dualitäten nach dem Muster des heiligen römischen Reiches deutscher Nation verkündet.

Mangel an Vaterlandsliebe Förster deswegen vorzuwerfen, ist freilich verfehlt; das ist auch, soweit wir sehen, nirgends geschehen. Wohl aber, und darin stimmen wir den Münch. Neuest. Nachr. bei, verrät es einen bedauerlichen Mangel an Takt und Verantwortlichkeitsgefühl, wenn man, während das Vaterland sich gegen eine Welt von Feinden zu verteidigen hat, im Auslande Theorien veröffentlicht, die bei den Neutralen und bei den Gegnern den Eindruck erwecken können, als ob der feste Bau der deutschen Einheit zu wanken beginne. Das ist es nämlich, worauf jener Artikel in der „Friedenswarte“ hinausläuft und was Professor Förster in seiner Vorlesung mit sehr allgemein gehaltenen Sätzen von der Ueberwindung des National-egoismus und von der kommenden europäischen Kulturordnung vorzüglich umging.

Briefkasten.

(Anfragen können nur Berücksichtigung finden, wenn die laufende Abonnementsquittung und 10 A für Portoausgaben beigelegt werden.)

Verschiedene Anfragen: Die Kriegsdienstzeit wird bei Kriegsfreiwilligen (d. h. solchen Personen, die die Reichsangehörigkeit besitzen und weder dienstpflichtig noch vom Aufbruch zum Landsturm betroffen sind) mit und ohne Berechtigungsschein zum einj.-freiwilligen Dienst im allgemeinen auf die gesetzliche aktive Dienstzeit angedreht. Unter Umständen können Kriegsfreiwillige mit der entsprechenden Vorbildung den Berechtigungsschein auch nachträglich erlangen. Kriegsfreiwillige, die die rechtzeitige Einholung des Berechtigungsscheins versäumt haben, müssen unter Umständen volle 2 oder 3 Jahre dienen, genau so wie in der Regel diejenigen Wehrpflichtigen, die im Frieden die Frist für Erlangung des Berechtigungsscheins (s. 4. des ersten Militärpflichtjahres) versäumt haben. Wer dem Wehrdienstverhältnis angehört oder der Ersatzperiode oder dem Bandsturm überwiesen war, kommt grundsätzlich für die nachträgliche Erlangung des Berechtigungsscheins zum einj.-freiwilligen Dienst nicht in Betracht. Bei der Verschiedenartigkeit der Verhältnisse, die möglich sind, empfiehlt sich in jedem Einzelfalle eine Anfrage bei der zuständigen Militärbehörde (Bezirkskommando) 595 und 667.

Sch. in U.: Die mitteleuropäische Zeit wurde am 1. August 1893 eingeführt. (588)

A. E. im Feld: 1. Der Preis eines Zeppelinluftschiffes vor dem Krieg betrug rund 350 000 M. 2. Eine zweistündige Fahrt kostete 200 M. 3. Die nationale Zeppelinpende betrug über 5 Millionen. 4. Die Zeppelinkatastrophe bei Echterdingen ereignete sich am 4. August 1908. (608)

Gefr. G.: Die Seemeile beträgt 1,855 Kilometer gleich 1/60 Äquatorgrad. Der Knoten ist das Maß für die von einem Schiff in einer Stunde zurückgelegten Strecke, wobei die Seemeile (1855 m) als Grundzahl dient. (699)

A. M. in G.: Wegen der Hinterlassenschaftsfindung des unehelichen Kindes des im Felde gebliebenen Vaters müssen Sie sich unter genauer Darlegung der Verhältnisse an das Bezirkskommando wenden. (703)

E. D. in S.: Rezepte zur Selbstbereitung von Seife können wir Ihnen nicht mehr mitteilen. Die neuen Bestimmungen über die Einschränkung im Verbrauch von fetthaltigen Seifen machen auch die Bekämpfung der Gefahr der Verschleuderung von Fett bei selbstbereiteter Seife zur Pflicht. Sie müssen sich eben mit den fettlosen Waschmitteln behelfen, wenn die zugewiesene Seifenmenge nicht ausreicht. (704)

1001: Wir würden Ihnen raten eine Schwimmereinrichtung anzusehen, ehe Sie eine solche Anlage errichten. Deshülftens gibt es in Baden z. B. in Weingarten, Königsbach usw. (705)

Andreas in D.: Die Anfrage läßt sich nicht genau beurteilen, weil Inhalt und Höhe des Strafurteils nicht angegeben sind. Das Gesuch um gütliche Lösung ginge an das Justizministerium. (708)

Unteroffiz. A. G. Khs.: Wir dürfen Ihnen in der angefragten militärischen Angelegenheit keine Auskunft erteilen und müssen Sie hierwegen an Ihre vorgesetzte Behörde und Bezirkskommando verweisen. (709)

Ar. 102 A. M.: Aus ihrer verworrenen Hypothekenanfrage läßt sich nicht entnehmen, über was Sie eigentlich Auskunft wünschen. Sie müssen den Sachverhalt schon näher darstellend und mit den vorliegenden Urkunden den Rat eines Rechtsanwalts einholen. (710)

H. in G.: Berufswahlweiser, wenn Sie einmal einer Organisation angehören, müssen wegen Ueberfüllung des Berufes nicht mehr austreten. Das kommt nur für Helferinnen und Hilfschwestern in Betracht. (662)

Gefr. B im Feld: Personen, die sich um die Ermittlung oder Festnahme entwisgender Kriegsgefangener besonders verdient gemacht haben, können Belohnungen bis zur Höhe von 20 M erhalten. (701)

A. K. Khs.: Wir raten zur Ablegung des Abitursiums vor Eintritt als Fahnenjunker; durch das Abgangszeugnis erlangen Sie den Vorzug der Vorpriorisierung und für alle Fälle die Möglichkeit des akademischen Studiums. Die Annahme hängt noch in erster Linie von der ärztlichen Untersuchung ab. Bei Ihrem jugendlichen Alter vor 16 1/2 Jahren halten wir die Annahme überhaupt für zweifelhaft. (713)

wendung von Offizieren, die bekannte „Bebenhauser Konvention“, weitgehend auf das glücklichste gefordert. In den schweren Monaten des jetzigen Weltkrieges, die ihn oft auf den verschiedensten Plätzen der Front bei seinen Schwaben sahen, ist kein Herz bei seinen tapferen Truppen, die die alte Kriegstüchtigkeit und Unerfrockenheit des schwäbischen Stammes wieder aufs glänzendste erwiesen haben.

Berlin, 21. Juni. Zu dem heutigen 50jährigen Militärjubiläum des Königs von Württemberg erinnern die Blättern daran, von welchem Wert für die Schlachtfertigkeit der württembergischen Armee und die Leistungsfähigkeit ihrer höheren Truppenführer die vom König im Jahre 1893 mit Preußen abgeschlossenen Vereinbarungen waren, durch die der Uebergang geeigneter württembergischer Offiziere in höhere preussische Kommandostellen gesichert wurde.

Kriegs-Humor.

Aus der „Viller Kriegszeitung“.

Mein Schreiber, ein Nürnberger, war mit dem Sortieren der eingelaufenen Paketpost beschäftigt. Plötzlich sagte er ganz entrüstet zu mir: „Na, das laßt ich mir nüt g'fall'n, wenn's mit a Pektete lu herrichten läßt.“ Das Paket, das er mir zeigte, hatte einige starke Beschädigungen, und ich wollte gerne wissen, wem er die Schuld dafür in die Schuhe schiebe.

„Na, dös mach'n doch döt af der Post, mit ihrer Keßschere.“

„Wieso?“ fragte ich ganz erstaunt.

„Na, Herr Feldwebel!“ sagte er mir, „Sie hob'n doch den Befehl a g'lesen, daß ih die Post öfter Sticksproben macht.“

In Schützengräben. „Es ist wirklich fatal, nun habe ich kein einziges Messerchen mehr, um mich zu rasieren.“

„Na, bei Dir genügt ooch ein Kabergummi.“

Das 50jährige Militärjubiläum des Königs von Württemberg.

Karlsruhe, 21. Juni. Am heutigen Tage begeht König Wilhelm II. von Württemberg sein 50jähriges Militärjubiläum. Prinz Wilhelm war zwar schon einige Jahre früher, am 29. November 1863, zum Leutnant in der Leibgarde zu Pferd ernannt worden, aber der eigentliche Militärdienst begann für ihn erst am 21. Juni 1866, als er in das 3. Reiterregiment, das heutige Manenregiment 20, eintrat. Der Ernst der Zeit rief ihn von den Studien auf der Universität Tübingen. Das württembergische Heer war damals seit dem 13. Juni mobil; die württembergische Felddivision gehörte mit den badi-schen und heßischen Truppen dem von Prinz Alexander von Hessen befehligten 8. deutschen Bundesarmee-Korps an. Schon in den ersten Wochen stand der Prinz mitten in den Gefahren des Krieges. Beim Gefecht bei Tauberbischofsheim vom 24. Juli erhielt er die Feuerwunde; dicht an seiner Seite fiel der Generalstabs-



König Wilhelm II. von Württemberg.

offizier der Division. 1870/71 machte der Prinz, der in der Zwischenzeit in die Reihen der preussischen Armee getreten war und zuerst beim 1. Garderegiment zu Fuß und dann beim Gardehusaren-Regiment Dienste getan hatte, mit der württembergischen Felddivision den Siegeszug der 3. Armee in der Umgebung des Kronprinzens von Preußen mit. Vor Paris war er Zeuge der eisernen Tapferkeit seiner Schwaben, in den beiden blutigen Schlachten bei Villiers und Champigny. Dem glorreichen Tage der Wiedererrichtung des Deutschen Reichs im Spiegelsaal zu Versailles mochte er als Vertreter des Königs Karl bei, wie er auch an der ersten Kaiserparade bei Villiers am 7. März 1871 teilnahm.

Schon vor dem Krieg von tiefer Vorliebe für die preussische Armee erfüllt und voll überzeugt von ihrer geschichtlichen Aufgabe, trat der Prinz nach dem Kriege ganz in deren Verband über. Schon den Siegeszug in Berlin machte er als Rittmeister beim Gardehusaren-Regiment mit, bei dem er am 12. November 1872 Chef der 3. Eskadron wurde. Nach kurzer Tätigkeit als Vertreter des etatsmäßigen Stabsoffiziers beim 1. Gardedragoner-Regiment wurde er am 15. August 1874 mit der Führung des Gardehusaren-Regiments betraut und übernahm am 18. Januar 1875 mit der Beförderung zum Oberstleutnant das Kommando des Regiments, mit dem ihn seither die herzlichsten Beziehungen verbinden.

Demit schloß sein Dienst im Verbände der preussischen Armee ab. Die schwäbische Heimat rief ihn zurück. Am 14. Oktober 1877 trat er dann als Oberst an die Spitze der 27. (2. württembergischen) Kavalleriebrigade, die er, 1879 zum Generalmajor befördert, fast fünf Jahre lang, bis zum 13. Juli 1882 führte. Am 16. Dezember 1883 erfolgte die Beförderung zum Generalleutnant, am 24. September 1888 die zum General der Kavallerie.

Das Interesse für das Heer stand bei dem Prinzen auch in den Jahren, die er dem aktiven Dienst nicht widmen konnte, immer in vorderster Linie und als er am 6. Oktober 1891 König wurde, da konnte er in seinem Tagesbefehl an die württembergischen Truppen mit Stolz darauf hinweisen, daß ein unlosbares Band zwischen ihm und dem Heere bestehe. Der Entwicklung des Heeres galt seine erste Sorge auch als König; er hat sie auch durch die am 11. Dezember 1893 mit Preußen abgeschlossene Vereinbarung über die gegenseitige Bee-

Kriegskalender 1915.

21. Juni: Französische Angriffe bei Dignuiden und bei Neuville erfolgreich abgeschlagen. — Erfolgreiches Vorgehen gegen die Franzosen am Hilsenst. — Die Verbündeten sehen die Offensive in Galizien erfolgreich fort. — Italien. Angriffe bei Plava abgeschlagen. — Torpedierung eines englischen Panzerkreuzers durch ein deutsches Unterseeboot.

Badische Chronik.

Salertal b. Wiesloch, 21. Juni. Der 27jährige Handelsmann Leopold Marx wurde in der Elsenz tot aufgefunden. Ein Verbrechen dürfte ausgeschlossen sein. — Mannheim, 21. Juni. Der Badische Landesverein vom Roten Kreuz wird am kommenden Samstag hier eine Landesversammlung abhalten, die sich in der Hauptsache mit Fragen der Kriegsbüchsenfürsorge, mit nervösen Kriegsschädigungen und mit der Beschäftigung der Kranken befassen wird.

Uhren nach wie vor in Deutschland zum Verkauf anzubieten. Daher haben sich die Verbände der mit Taschenuhren handelnden Gewerbetreibenden zusammengeschlossen und einen „Sperr-Ausschuss der Uhrenkäufer Deutschlands“ gebildet, dessen Aufgabe es ist, die Erzeugnisse derjenigen fünfzehn Schweizer Taschenuhrenfabrikanten, die unteren Feinden Munition liefern, vom deutschen Markt auszuschließen.

Die Nachverkuerung des Tabaks.

Karlsruhe, 21. Juni. Eine sieben veröffentlichte Verordnung des Reichskanzlers über die Nachverkuerung des Tabaks bestimmt, daß die in der Zeit vom 16. Mai bis 30. Juni d. Js. verzollten oder nachverkauften Tabakblätter der Nachverkuerung oder Nachverkuerung nach folgenden Sätzen für einen Doppelzentner unterliegen: a) ausländische Tabakblätter 1. un bearbeitet 45 Mark, 2. bearbeitet 100 Mark, b) inländische Tabakblätter 13 Mark.

Auf dem Felde der Ehre gefallene Badener. (1) Karlsruhe, 20. Juni. Den Tod fürs Vaterland starben: Gefr. Maiermeister Otto Fuhrer, Inhaber des Eisernen Kreuzes, von Mannheim, Must. Karl Friedr. Fuhs von Forzheim, Unteroff. Karl Leopold Höß, Inhaber des Eisernen Kreuzes, von Graben, Oberleutnant Oberpostpraktikant Heinrich Jopp von Friedrichsfeld bei Karlsruhe und Wilhelm Bauer von Karlsruhe.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 20. Juni. S. K. H. der Großherzog hörte gestern die Vorträge des Geheimen Legationsrats Dr. Seyß, des Ministers Dr. Hüßch und des Präsidenten Dr. von Engelberg. Sommer-Anfang. Heute, abend 7 Uhr 25 Minuten (nach der Mitteleuropäischen Zeit) tritt die Sonne in das Zeichen des Krebses.

Munitions-Uhrenfabriken.

Karlsruhe, 21. Juni. Aus Berlin geht uns folgende Zuschrift zu: Bekanntlich ist die schweizerische Regierung von Anfang an nach besten Kräften bestrebt, die strengste Neutralität nach allen Seiten hin zu wahren. Im Gegensatz hierzu überläßt sich derjenige Teil der schweizerischen Bevölkerung, dessen Muttersprache französisch ist, einem blinden Haß gegen Deutschland, der u. a. dazu führte, daß eine Anzahl Schweizer Taschenuhrenfabriken sofort nach Kriegsausbruch Kriegsbedarf für Frankreich und England erzeugten, trotzdem die Deutschen die weitaus größten Abnehmer der Schweizer Uhrenindustrie sind.

Das Salz der Erde.

Vitalischer Bauernroman von Guido Kreuzer. Alle Rechte vorbehalten. Copyright 1915 by Carl Duncker, Berlin. (70. Fortsetzung) Der Untersuchungsrichter fragte den Gerichtsarzt Dr. Brüggemann: „Von wo aus ist der Schuß abgegeben worden?“ „Von halb links hinten. Die beiden Männer müssen — was sich ja auch durch die Enge des Weges erklärt — dicht hintereinander gegangen sein. Vielleicht mit fünf Schritten Abstand. In dieser Entfernung fiel der Schuß.“ „Woraus schließen Sie das?“ „Aus der Tatsache, daß der obere Rand der Schläfenhaare verengt ist. Ferner aus der abnormen Größe des Eins und Auslaufes. Als die Kugel den Schädel durchschlugen hatte und wieder zutage trat, hat sie den Stirnknoschen in unverhältnismäßigem Umfang zerplittert.“

„Es ist eine amerikanische Savagebüchse mit einem für deutsche Verhältnisse ungewöhnlichem Kaliber — 7,7 mm. Die bisherige Untersuchung hat auch bereits ergeben, daß vor kurzem ein Schuß aus der Waffe abgefeuert sein muß!“ Dr. Brüggemann nickte. „Niederschlag der Pulvergase im Laufinnern — selbstverständlich. Doch die Behandlung solcher Fragen fällt ja in das Bereich des als sachverständig vereidigten Büchsenmachers. Ich selbst bin im übrigen mit meinem Votum zuende.“ Er trat zur Seite; der Staatsanwalt wandte sich den anderen Zeugen zu. „Sie, Herr von Hallwörde, haben mir ja bereits die näheren Umstände Ihrer Bekanntschaft mit dem Toten mitgeteilt. Und auch Sie, gnädiges Fräulein, kannten den Marquis Vilaincourt?“

nachmittags 5 Uhr in den großen Sitzungssaal des Rathauses zu Karlsruhe eingeladen.

Der jährliche Nachwuchs. Jahnärztliche Vorprüfungen wurden im Deutschen Reich im Prüfungsjahr 1914/15 insgesamt 118 bestanden. 19 Prüflinge bestanden sie genügend, 78 gut und 21 sehr gut. Von den einzelnen Prüfungskommissionen wurden geprüft in Berlin 15, Bonn 5, Breslau 13, Frankfurt a. M. 2, Greifswald 1, Halle 2, Kiel 4, Königsberg 2, Marburg 11, Münster 7, Erlangen 3, München 6, Würzburg 6, Leipzig 19, Tübingen 5, Freiburg 7, Heidelberg 5, Jena 3, Straßburg 2. Frauen wurden 20 mit Erfolg geprüft, davon in Münster und München je 3, in Berlin, Bonn, Frankfurt, Kiel und Leipzig je 2, in Marburg, Würzburg, Tübingen und Freiburg je 1. Unter dem bestandenen Prüflingen waren 69 Preußen, aus Schlesien 14, der Rheinprovinz 11, Westfalen 9, Schleswig-Holstein 8, Bayern 7, Königreich Sachsen 6, Baden je 6, Berlin, Hessen-Nassau und Elsaß-Lothringen je 5, Hessen 4, Württemberg und Sachsen-Altenburg je 3, Braunschweig, Sachsen-Coburg-Gotha und Anhalt je 2, Schwarzburg-Rudolstadt, Lübeck, Bremen und Hamburg je 1. Ausländer waren 4, je 1 aus Dänemark, Frankreich, den Vereinigten Staaten von Amerika und Nicaragua.

Der Karlsruher Männerturnverein veranstaltet heute abend 9 Uhr im Saale 3 der Brauerei Schrempf einen Vortragsabend, wobei Herr Betriebsingenieur Dinesen über unsere Flotte sprechen und Lichtbilder derselben vorführen wird. Der Vortrag wird gerade in diesen Tagen, nach der Seeschlacht am Staggerat vielen hochwillkommen sein.

Musikführungen im Stadtpark bzw. in der Festhalle. Auf das am Fronleichnamstag, Donnerstag, den 22. d. Mts., nachmittags von 4 Uhr ab bei schönem Wetter im Stadtpark, bei ungünstiger Witterung in der Festhalle stattfindenden „Musikführungen“ der Kapelle des Ersatz-Bataillons, Landwehr-Infanterie-Regiments Nr. 109 wird hiermit nochmals aufmerksam gemacht. Näheres im Anzeigenteil.

Im Kaffee Decon findet heute abend 8 1/2 Uhr Konzert statt. (Siehe die Anzeige.)

Unwetter.

Jülich, 20. Juni. Das wochenlange Regenwetter gefährdet in der Schweiz die Ernte an Heu und anderen Futtermitteln schwer. Wenn nicht bald ein Witterungswechsel eintritt, wird eine Miß- und Viehnot befürchtet. (S. L.) Bukarest, 20. Juni. Im nördlichen Teil der Moldau herrschen große Gewitter. Regen und Hagel haben schweren Schaden verursacht. In Jassy sind 50 Menschen umgekommen. Besonders schwer betroffen wurde der Bezirk von Botofhani, wo infolge des Hochwassers mehrere Personen ertrunken sind. Der Bahnverkehr wurde eingestellt. (S. L.-M.)

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Gehelichungen: 20. Juni: Josef Spindler von Sitz, Kaufmann in Ludwigs-hafen, mit Barbara Ademann von Otterstadt; Wilhelm Gude von Egeln, Intendantur-Sekt. in Coblenz, mit Gertrude Herz von Forzheim. Todesfälle: 16. Juni: Jul. Neuer, Oberrentf. a. D., Ehemann, alt 62 Jahre. 17. Juni: Rich. Dillmann, Aufseher, ledig, alt 17 Jahre. 18. Juni: Emma Schuler, Diensthöbe, alt 16 Jahre. 19. Juni: Helene Steinbach, Näherin, ledig, alt 22 Jahre.

Wasserstand des Rheins.

Schutterinsel, 21. Juni morgens 6 Uhr 3,35 m (20. Juni 3,60 m) Aelt, 21. Juni morgens 6 Uhr 4,22 m (20. Juni 3,85 m) Maxau, 21. Juni morgens 6 Uhr 5,75 m (20. Juni 5,56 m) Mannheim, 21. Juni morgens 6 Uhr 4,90 m (20. Juni 5,01 m)

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Anzeigenteil zu erfahren.) Mittwoch, den 21. Juni Männerturnverein. 9 Uhr: Vortrag, Saal 3, Schrempf. Donnerstag den 22. Juni Stadtpark. 4 U.: Konzert d. Kapelle Erl.-Bail. Landw.-Inf.-Rgt. 109. Schwarzwaldder. Vereinsabend im Moninger, Konfordiaaal.



„Ich glaube nicht.“ „Besitzen Sie irgendwelche Vermutungen über die Gründe, die den Marquis in diese Gegend führten?“ Da stockte ihr das Wort auf den Lippen. Sie schüttelte nur müd den Kopf. „Aber selbstredend kennen Sie auch die ungünstigen Gerüche, die über den Toten im Umlauf waren.“ „Ich hörte davon durch meinen Bruder.“ „Wann war das?“ „Kurz vor meiner Abreise hierher.“ „Und haben Sie irgendwie dazu Stellung genommen?“ Da straffte sich die schöne Ursula von Ellz jählings hoch. In ihren Augen flackerte finstere Abwehr. „Zu einer Stellungnahme ergab sich weder Veranlassung noch Gelegenheit, da ich den Marquis seitdem nicht wieder gesehen habe.“ Der Staatsanwalt neigte leicht den Kopf. „Ich danke Ihnen für die Bereitwilligkeit, mit der Sie meine Fragen beantworteten. Auch bitte ich wegen meiner Eindringlichkeit um Nachsicht. Ich handelte pflichtgemäß.“ „Baroneß — können Sie mir vielleicht noch irgendwelche Mitteilungen machen?“ „Nein, Herr Staatsanwalt.“ „Und Sie, Herr Graf?“ „Ich habe den Toten nie vorher gesehen und erhielt erst heute vormittag durch meinen Schwager die Aufklärungen, die ja auch Ihnen bekannt sind, Herr Staatsanwalt.“ „Also bleibt uns noch als Letztes eine Leibesvisitation des Erschossenen übrig. Vielleicht, daß wir in den Gegenständen, die er bei sich trug, eine Aufklärung darüber finden, wer ihn auf seinem letzten verhängnisvollen Wege begleitet hat.“ (Fortsetzung folgt.)

Bekanntmachung.

Kartoffelbörsenpreise betr. Im Hinblick auf die Zurücklage zu den Höchstpreisen für Kartoffeln beim Kartoffelerzeuger...

Aleinhandelshöchstpreise

für Kartoffeln mit sofortiger Wirkung wie folgt festgesetzt: beim zentnerweisen Verkauf statt bisher 6 Mk. auf 6,75 für den Zentner...

Der Stadtrat.

Bekanntmachung.

Gefuche um Aufnahme von Einmachzucker können nur noch berücksichtigt werden, wenn sie bis spätestens Freitag, den 23. Juni 1916, mittags 12 Uhr...

Bekanntmachung.

Da wieder größere Mengen Auslandsbutter zur Verfügung stehen, wird die Bestimmung, wonach Inlandsbutter auch ohne Steuerabgabe erhaltlich ist...

Kommunalverband Karlsruhe-Stadt.

Fahrnis-Versteigerung.

Freitag, den 23. d. M., nachm. 2 Uhr, werden Akademiestr. 46, 1. Stock, wegen Aufgabe der Haushaltung nachbeschriebene Fahrnisse gegen Barzahlung öffentlich versteigert...

Ed. Koch, Luisenstr. 2a.

Regelung des Verkehrs mit Web-, Wirk- und Strickwaren

für die bürgerliche Bevölkerung, sowie die Bekanntmachung betreffend die von der Regelung des Verkehrs mit Web-, Wirk- und Strickwaren für die bürgerliche Bevölkerung angeschlossenen Gegenstände...

Die Handelskammer Karlsruhe ladet daher sämtliche Interessenten an den Bekanntmachungen zu einer Aussprache auf nächsten Freitag, den 23. Juni 1916, nachmittags 5 Uhr...

Die Handelskammer für die Kreise Karlsruhe und Baden. gez. Koelle. gez. Dr. jur. Krienen.

Krankheiten

verschiedener Art, insbesondere Frauenleiden finden Behandlung durch Magnetismus, Naturheilkunde, Magnetische Heil-Massage.

Butter- u. Eier-Versorgung.

Zwecks Einzeichnung gebe ich meiner werten Kundschaft sowie titl. Publikum meine genaue Adresse bekannt. Sophie Dilger, Waldhornstraße 33.

Ein vollständiges, schönes, gut erhaltenes Bett, dreifach, mit hoch. Haupt, z. B. v. 100, hat fort zu verkaufen. Ein vollst. neuer Gramophon mit 10 Wg. Einwurf und 12 Doppelplatten...

Gebrüder Scharff.

Kolonialwaren und Weingrosshandlung. Telefon 741.

Karlsruhe: Amalienstr. 27, Bernhardstr. 8, Rheinstr. 34a.

Rnielingen, Teutschneureuth, Eggenstein, Kinkenheim, Hagfeld, Blankenloch.

Zucker!

Wir machen die Inhaber der Gutscheine für 2 Pfd. Einmachzucker darauf aufmerksam, dass die Nummern 201 bis 400 von Freitag, den 23. Juni, nachmittags 2 Uhr an...

Die Nummern 401 bis 600 können von Montag, den 26. Juni, nachmittags 2 Uhr an, eingelöst werden.

Die Gutscheine können auch noch am nächsten Tage eingelöst werden. Es hat deshalb keinen Zweck, wenn sich unsere Kunden vor dem Ladenlokale ansammeln.

Den Tag der Ausgabe weiterer Gutscheine geben wir später bekannt.

Betreffs

Anmeldung zur Kundenliste

machen wir unsere Abnehmer darauf aufmerksam, dass wir in den oben genannten Verkaufsstellen, sämtliche Waren, die der Kommunalverband an Wiederverkäufer liefert, führen werden.

Anmeldungsformulare liegen in unseren Filialen auf. Wir sind bereit, die ausgefüllten Formulare der Geschäftsstelle des Kommunalverbandes abzuliefern.

Am 1. Juli wird unsere Filiale Bernhardstrasse nach Rudolfstrasse 21 verlegt. Diejenigen Kunden, die sich für die Filiale Bernhardstrasse anmelden, werden vom 1. Juli an, von der Rudolfstrasse aus mit Lebensmitteln versorgt.

Eier.

Eintragungen in die Kundenliste zum Bezug von Eiern und Butter (Auslandsbutter) bitte ich meine werthe Kundschaft entweder im Haupt-Geschäft...

Waldstraße 65, Tel. 1596

Christian Emmel.

Alleinvertreib

Fräulein ertheilt Unterricht in Französisch in reiner, bornehm. Aussprache. Preis u. 5,50 Mk. bei monatl. 16 Stunden, mittags od. abends.

Am Freitag, den 23. d. M., abends 7,9 Uhr, wird Herr Hauptlehrer Herfort aus Kallatt, im großen Rathhauseaal einen Vortrag über

Pilze als Volksnahrungsmittel

halten, wozu jedermann freien Zutritt hat. Der Vorverkauf für einige Stuhlfreien (50 J) findet 1 Stunde vor Beginn des Vortrags am Saaleingang statt...

Kaffee Heute Mittwoch, den 21. Juni abends 8 1/2 Uhr

Grosses Odeon Familien-Konzert mit doppelt verstärkter Kapelle.

Karlsruhe auf dem Festplatz am Winterdenkmal (Ettlingerstr.) Station der Elektrischen: bei der Festhalle.

Hagenbeck

Heute Mittwoch 2 Eröffnung 2 Vorstellungen um 4 und 8 1/2 Uhr

Riesenspielplan! Täglich Abend-Vorstellung um 8 1/2 Uhr (Sonderwagen der elektrischen Strassenbahn zu Beginn und Schluß der Vorstellungen)

Tierschau: Täglich ab 10 Uhr morgens mit Raubtierfütterung und Proben

Karten-Vorverkauf: Hagenbecks Hauptkasse sowie im Warenhaus Geschw. Knopf (Erfrischungsraum. Tel. 288)

Gleg. u. einfache Kostüme, Jacketts u. Mäntel werden tadelloß unter Garantie angefertigt. Schnittmusterverkauf.

Möbel aller Art, sowie ganze Haushaltungen werden angekauft von S. Hirschmann, 703 Säbrienerstr. 29, Tel. 2965.

Leere Säcke beschlagnahmefrei, ab 1 bis 100, 160, 200, 250, 300, 350, 400, 450, 500, 550, 600, 650, 700, 750, 800, 850, 900, 950, 1000.

Säcke u. Papier Säcke bis 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30.

Kleister - Ersatz! Ein von Fachleuten geprüfter, vorzüglicher Kleister-Ersatz wird abgegeben in großen und kleinen Quantitäten per Kilogramm 60 J Tagespreis.

Rohhaarmatratzen, wenn auch nötig zu überziehen, ferner Dienen od. Chaiselongue, Spiegel, Tisch, Stühle, Kissen, etc.

Junger Wolfshund oder Dobermann zu kaufen gesucht. Angebote bis längstens 22. Juni unter Nr. 6759 an die Geschäftsst. d. Bad. Presse.

Schloß oder Burg, alt, in sehr warmer Gegend Deutschl. von Selbstkäufer gef. Beschreibg., Preisang. unter N. J. 4585 an Rudolf Wisse, München. 2889a.2.2

Bianino gut erhaltenes, von Privat geäußert zu kaufen gesucht. Angebote u. Angabe des Fabrikates sowie äußerlichen Preises unter Nr. 22024 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erb. 2.2

Zu kauf. gesucht. Ein gut erhaltenes, gebrauchtes Wirtschaftsbüfett Näheres „Germania“, Fernab, Friedr. Pfeiffer, 2348a

Zu verkaufen 2 Paar wollene Tür-Bortieren mit Gobelineinlagen, 3 teilig, mit Gatersteinen, um 26 Mk. Auch einzeln. Anfragen von 11-1 u. 5-9 Uhr. Ingenieur Schubert, Kaiserstraße 58, 4. Stad. 220680

Uniformen für mittlere u. große, schlanke Figur, bill. zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 220676 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten. 2.2

Erstaufführung. Alwin Neuss in 6593 „Die Stimme des Toten“.



Schokolade- und Sakao-Geschäft zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 220466 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten. 2.2

Briefmarkenammlung (Heinere) zu kaufen gesucht. Angeb. u. Nr. 220694 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse“ erb.

Damenrad zu kaufen gesucht. Sehr gut erhalten. Angeb. unt. Nr. 220584 an die Geschäftsst. der Bad. Pr.

Zu kaufen gesucht! Meinere, schöner Spizer od. Rinscher, Männchen, zimmerrein u. wachsam, u. ein schön. Fortierier, München. Angebote unter 220685 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse“.

Zu verkaufen 2 Paar wollene Tür-Bortieren mit Gobelineinlagen, 3 teilig, mit Gatersteinen, um 26 Mk. Auch einzeln. Anfragen von 11-1 u. 5-9 Uhr. Ingenieur Schubert, Kaiserstraße 58, 4. Stad. 220680

Erstaufführung. Alwin Neuss in 6593 „Die Stimme des Toten“.

Residenz-Theater Waldstraße. Alwin Neuss in 6593 „Die Stimme des Toten“.

Zur Lebensmittelversorgung.

N. A. Ein außerordentlicher Brotzulauf ist am Ende der letzten Gültigkeitsdauer der Brotkarte an die Karlsruher Bevölkerung gegen Entschädigung der Kartoffelmarken ausnahmsweise ausgeteilt worden. Ein solcher außerordentlicher Brotzulauf wird künftig nicht wieder gewährt werden. Vielmehr muß künftig jeder Karlsruher Einwohner mit seinen Brotkarten bis zum Schluß der Gültigkeitsdauer haushalten. Das wird diesmal der Bevölkerung dadurch besonders erleichtert, daß die seit Montag gültigen Hefen (19. Juni bis 18. Juli) 2 Brotscheine mehr enthalten als die früheren, daß der Rinderzulauf für Kinder zwischen 6 und 16 Jahren um das Doppelte vermehrt und endlich dadurch, daß auch der Zulauf für Schwerarbeiter von 1 auf 2 Kilo erhöht worden ist. Die Fleischkarten konnten in Karlsruhe diesmal noch nicht mit versandt werden. Die jetzt in Kraft befindlichen Fleischkarten gelten bis 30. Juni, bis dahin werden die neuen Fleischkarten ebenfalls durch die Bäcker ausgeteilt sein. Dieser Sendung liegen die Brotmarken für die Zeit vom 17. bis 30. Juli (also nur für 14 Tage) bei, und zwar in der Form einer Brotkarte. Die Marken dieser Karte dürfen von den Bäckern unter keinen Umständen vor dem 17. Juli abgenommen werden. Die Bäcker, die den Bitten ihrer Kundenschaft nachgeben und ihnen auf noch nicht gültigen Marken Brot verkaufen, tun das in dem Glauben, damit den Leute eine Wohltat zu erwirken. In Wirklichkeit sind sie die mittelbare Ursache, daß viele Leute, die mit ihren Brotmarken nicht haushalten wollen oder können, dann unter Umständen tagelang ohne Brot sind. Es wird künftig gegen jeden Bäcker, der sich in dieser Weise gegen die gesetzlichen Bestimmungen verhält, unmissverständlich mit Strafzusage vorgegangen werden.

Von der Butter- und Eierversorgung. Das Ministerium hat bisher von der Rationierung der Butterhersteller und der Geflügelhalter abgesehen. Wenn aber trotz der angemessenen Preise, die zur Zeit für diese Produkte bezahlt werden, ein übermäßiges Zurückhalten erfolgen sollte, dann müßten schließlich auch zu einer Rationierung der Erzeuger geschritten werden. Da die Befürchtung ausgesprochen wurde, daß während der warmen Jahreszeit Butter auf zu weitem Transporte verderben könnte, wird zugelassen, daß die Butter der nächsten Bedarfsgemeinde zugesührt wird, ohne daß sie über die Sammelstelle geleitet wird. In diesem Falle muß aber eine entsprechende Aufsicht Platz greifen. Von vielen Seiten ist gewünscht worden, daß für Kranke Zulagen von Butter und Eiern gewährt werden. Dies kann jedoch nicht erfolgen, außer wenn ein ärztliches Zeugnis vorliegt, durch das die Dringlichkeit dargetan wird. Die Zulage soll möglichst drei Eier und 125 Gramm Butter in der Woche nicht übersteigen. Die Lieferung von Butter und Eiern an die Lazarett- und Krankenhäuser ist nicht rationiert, hier können daher die Kommunalverbände unter Berücksichtigung der besonderen Verhältnisse ihre Entschlüsse treffen.

Ueber den Verkauf von Inlands- und Auslandsbutter findet unser Leser nähere Bestimmungen des Kommunalverbandes im Anzeigenteil der vorliegenden Nummer.

Ueber die Kartoffelhöchstpreise, die eine Erhöhung erfahren, erklärt der Stadtrat im Anzeigenteil dieser Nummer eine Bekanntmachung, auf die wir besonders aufmerksam machen.

Billiges Mittagessen für das Eisenbahnpersonal. Die Generaldirektion der Badischen Staatseisenbahnen hat eine Verfügung erlassen, in welcher darauf hingewiesen wird, daß es die Schwerfälligkeit in der Ernährung, — unbeschadet der schon von einzelnen Gemeinden oder gemeinnützigen Gesellschaften getroffenen Einrichtungen, — erwünscht erscheinen lassen, die Kantinen mit warmer Küche auch für die Familien des Eisenbahnpersonals in der Weise nutzbar zu machen, daß auf Wunsch Mittagessen zum Verbrauch in der Wohnung abgegeben wird. Der Preis soll für das abgekochte Essen für eine Person in keinem Falle mehr als 40 Pfg. betragen. Das Essen soll aus Suppe und einem Gang bestehen. Enthält das Essen Fleisch, so hat der Abnehmer die entsprechenden Fleischmarken vorzulegen. In den Fällen, in denen die Kantine nachweislich zu genanntem Preis das Essen nicht liefern kann, wird die Eisenbahnverwaltung einen entsprechenden Zuschuß leisten; ferner übernimmt sie die Kosten für die durch die Inanspruchnahme bedingte Erweiterung oder Neubehausung von Kücheneinrichtungen.

Zubereitung von Erbsenbullen. Biletsch ist mancher unserer Hausfrauen in der jetzigen kriegszeitigen Zeit folgende Rat, die wir aus dem Bekreife erhielten, willkommen. Sind die Erbsen ihren Hülsen entnommen, so entdeckt die Hausfrau oft mit Sorge, daß da gewonnene Gemüse gar so knapp, ja unzulänglich ist. Dieser Verlegenheit wird sie entgehen, wenn sie die Hülsen nicht verworfen. Das Harte, für uns ungenießbare der Erbsenhülse liegt nicht im äußeren derselben, sondern in der Innenschale. Mit etwas Geduld (Uebung macht auch hier den Meister) läßt sich diese leicht wegschälen. Oben am Stiel angefaßt, mit dem Daumennagel oder mit einem Messer eingezwickelt, wird die Innenschale

haut behutsam abgezogen und alsdann auf beiden Seiten der Hülsen (wie beim Bohnenputzen) die Fäden weggeschnitten. So vorbereitet werden die Hülsenhälften genau wie die Erbsen und die Karotten behandelt, mit diesen weichgekocht oder gedämpft. Die Hausfrau erhält durch dieses Verfahren die dreifache Menge Gemüse, als sie mit den Erbsen allein erzielt hätte. Dieses Gericht ist sehr zart und schmackhaft und verdient einen Versuch damit zu machen.

Höchstpreise für Obst betr.

Karlsruhe, 20. Juni. Das Ministerium des Innern erläßt folgende Bekanntmachung: Auf Grund des Höchstpreises vom 4. August 1914 in der Fassung vom 17. Dezember 1914 (Reichsgesetzblatt S. 339, 513) wird bestimmt:

Beim Verkauf nachstehend verzeichneter Obstsorten durch den Erzeuger — bei Wildbeeren durch den Sammler — dürfen höchstens folgende Preise (Erzeugerpreise, Gewinnerzeugerpreise) beansprucht und bezahlt werden:

Table with 2 columns: Obstsorte and Preis pro Pfund. Includes items like Heidelbeeren (25 Pf), Preiselbeeren (40 Pf), Pflaumen (22 Pf), Frühweichfrüchte (20 Pf), Spätweichfrüchte (12 Pf), Mirabellen (30 Pf), Reineclauden (25 Pf), Pfirsiche (25 Pf), großfrüchtige Edelpfirsiche (60 Pf).

Beim Weiterverkauf an den Verbraucher durch den Handel dürfen höchstens folgende Preise (Verbraucherpreise) beansprucht und bezahlt werden:

Table with 2 columns: Obstsorte and Preis pro Pfund. Includes items like Heidelbeeren (25 Pf), Preiselbeeren (50 Pf), Pflaumen (30 Pf), Frühweichfrüchte (28 Pf), Spätweichfrüchte (18 Pf), Mirabellen (40 Pf), Reineclauden (35 Pf), Pfirsiche (30 Pf), großfrüchtige Edelpfirsiche (80 Pf).

Verkauf der Erzeuger (Sammler) unmittelbar an den Verbraucher frei seines Haus oder auf dem Markt, so darf er die Verbraucherpreise beanspruchen.

Diese Bekanntmachung tritt bezüglich der Verkäufe von Pflaumen und Pfirsichen auf einen noch zu bestimmenden Zeitpunkt, im übrigen mit dem Tage der Verkündung in Kraft.

Karlsruhe, den 20. Juni 1916. Groß. Ministerium des Innern. Bodman. Dr. Schütz.

Obermeisterstag des Badischen Bäderbundes.

Offenburg, 21. Juni. Der Badische Bäderverband hielt diesen Tage in Offenburg einen Obermeisterstag ab, der aus allen Teilen des Landes sehr gut besucht war. Im Mittelpunkt der Beratungen standen die genossenschaftliche Betätigung nach dem Kriege und die Bundesratsverordnungen für das Bädergewerbe. Bezüglich der Brotpreisfrage fand eine Entschließung statt, nach welcher entweder eine Erhöhung der Brotpreise oder eine Ermäßigung der Mehlpreise durch die Reichsgetreidestelle und die Kommunalverbände stattfinden solle. Letzteres Weg hielt man sowohl im Interesse der Konsumenten wie der Brotbäcker als den gangbarsten. Während das Bädergewerbe durch die immerfort steigenden Herstellungskosten des Brotes zur Verdienstlosigkeit gezwungen ist, sehe man viele Mühsen bei ihrem Mahlen für die Reichsgetreidestelle in die Lage, noch kaum erlaubte Dividenden auszuschütten, große Abschreibungen, offene und geheime Reserven machen zu können. Nur diese Tatsache und die hohen Organisationskosten der Reichsgetreidestelle ließen die große Spannung zwischen Getreide- und Mehlpreisen erklären. Auch verschiedene Kommunalverbände Bestreben sei es, bei ihrer Selbstwirtschaft und Wechsellieferung ungenügendem Verdienste zu erzielen, wodurch Mehl und Brot verteuert werden. Neuerdings unter amtlicher Kontrolle vorgenommene Badproben haben die Notwendigkeit genannter Entschlüsse dringend dargetan.

Handwerker-Genossenschafts-Verbandssekretär, Bibliothekar Bohr (Karlsruhe) behandelte als sachkundiger und vollstimmiger Redner das Thema: Genossenschaftliche Betätigung nach dem Kriege. Derselbe wies an Hand bildlicher und rechnerischer Darstellungen die Zusammenhänge des Krieges mit der Volkswirtschaft, besonders der Bedeutung der Volksernährung nach. Der gewaltige Auftrieb des deutschen Volkes an Menschenzahl, Handels- und Geldvermögen verursachte den Reiz der kriegsführenden Weltvölker, besonders England. Da man dem gefährlichen deutschen Konkurrenten auf gewöhnlichem

Wege nicht bekommen konnte, wurde erst das Mittel der Einkreisungspolitik und später das des Krieges gewählt. Säge man einen Konkurrenten nicht gerne, sei das radikalste Mittel das Totschlagen. Um dies zu erreichen, setzte man Deutschland in ein Wirtschaftsgefängnis. Infolgedessen fehlten ihm für 3 Milliarden Mark Volksernährungsmittel. Deutsche Kraft und Organisationsfähigkeit suchten den teuflichen Ansehungsplan zu vereiteln. Durch das Fehlen einer Vorrats- und Verkaufsstätte hätten die wirtschaftlichen Kriegsmahnahmen aber vielfach versagt. Redner wendete sich weiter dem künftigen Wirtschaftsleben zu. Wie ein militärischer, so müsse auch ein wirtschaftlicher Generalstab geschaffen werden. In irgend einer Form werde auch der frühere, damals verlassene Antrag Rönig (Verstaatlichung des Getreidehandels) kommen. Man müsse Vorratswirtschaft treiben. Die Volksernährung, besonders die Brotversorgung werde auch in Zukunft einen der allerwichtigsten Faktoren im Volkseleben darstellen. Dadurch seien dem Bädergewerbe die Richtlinien gegeben. Wolle dieses Gewerbe bei der Neuorientierung auf wirtschaftlichem Gebiete mitsprechen und Einfluß geltend machen, so müsse es sich noch weit mehr wie bisher genossenschaftlich betätigen. Dies stelle die einzige wirksame Waffe dar. Neben der Schaffung von gesunden lokalen Genossenschaften sollten auch die in loser Form bestehende Zentral-Einkaufsgenossenschaft habicht geistliche und praktische Gestalt annehmen. Nach allseitiger Zustimmung faßte die Versammlung einen diesbezüglichen Beschluß.

Ebenso stimmte sie dem Antrag der Jntung Mannheim auf Schaffung eines Obergerichts bei der Reichsgetreidestelle zu. Mitgeteilt wurde, daß vom badischen Bäderverband bereits 32, vom Germaniaverband 831 Mitglieder auf dem Felde der Ehre gefallen sind. An die Hinterbliebenen derselben wurde aus der Kriegskasse die Summe von 249.300 M. ausbezahlt. Vorsitzender Wagner (Pforzheim) schloß die Obermeisterstagung, der auch Handwerkskammersekretär Ebert (Freiburg) als Vertreter des Landesgewerbeamts anwohnte, mit der Mahnung zum Durchhalten und zur Aufbesserung, trotz aller Opfer bei der Brotversorgung nach wie vor gewissenhaft im Bädergewerbe mitzuwirken.

Neueingelaufene Bücher und Schriften.

Zu beziehen durch A. Bielefelds Buchhandlung, Liebermann & Co., Karlsruhe.

Neue Kriegskarten. Durch das Vordringen der tapferen Österreichischen Truppen in Tirol sowohl als auch in Albanien ist das Interesse der zeitungslesenden Publikum erneut auf jene Gebiete und die dort stattfindenden heroischen Kämpfe gelenkt worden. Zur Befriedigung der Kriegskarten-Lust sind im Verlage von Carl Flemming (Berlin) und E. Redner (Wien) erschienen neue Kriegskarten zu empfehlen. Die Karten sind durch jede Buchhandlung zu beziehen.

Offiziersleben, Kriegerleben, Marmeladen von Dr. E. Rippold. Mit 16 Abbildungen. Preis geb. 3.60. Leipzig 1915. Dr. Max Jänicke, Verlagsbuchhandlung.

Des Krieges Gesicht. Mit dem Sieger von Longau. Von Erich Plumenthal, Oberleutnant im Felde bei der Kronprinzenermarke. 10 Bogen. Preis 1.20 M. Verlag des Deutschen Offizierblattes, Gerhard Stalling in Oldenburg i. Gr. Ein Buch, von dem man reden muß! Kriegstagebuch. Von Artur Richter. Zweiter Teil: Vorkriegskämpfe. München 1916. C. S. Beckische Verlagsbuchhandlung. Preis geb. 2.20 M.

Mein Schweizerland, mein Heimatland. Eine Sammlung von Schweizer Bildern nach Amateur-Aufnahmen. 49, 88 Seiten, 130 Bilder, Kunstdruckpapier. Preis 4 M. Verlag Krobenuß u. Co. in Basel. Das Werk zeigt, wie hoch der Sinn für künstlerische Auffassung der Gebirgslandschaften in den Kreisen der Liebhaberphotographie ist. Da diese Bilder fast ausnahmslos von diesen Liebhabern wurden, die das heimliche und feine gezeichnete Vorkorn, was ihm keine Heimat lieb macht, dem Fremden eine Erinnerung an das, was er im Vorbeigehen mit Auge und Herz gesehen hat.

Schmetterlinge auf See. Roman von Luise Weisbach. 110 Seiten. Limburg. Preis 2.00. Band Nr. 1063 von Kurierers Bücherclub. Hermann Sillger Verlag, Berlin W. 9, Rodamerstr. 124/125.

Aus den Jahren. Gedichte von Otto Lind. Leicht farb. 1.50 M. in Pappeband 2.25 M. in Halberstadtband 3.50 M. Verlag der Buchhandlung Klotz in Tübingen.

„1922“ Kriegstagebuch des Kommandanten Kapitänleutnants Freiherrn Spiegel von und zu Bedelshausen. Verlag August Eberl G. m. b. H., Berlin. Gehftet 1 M. gebd. 2 M. Eine geradezu fällige Gabe für alle Deutschen, die unsere vor dem Kriege so wenig bekannten und vielleicht sogar unterschätzten Unterleibeebote durch die Selbstenttand eines Otto Weidinger nicht nur, sondern durch eine glänzende Tat nach der anderen mit Solb und Liebe betrachtet. Das Tagebuch des Kommandanten des „1922“ darf in keiner deutschen Familie fehlen, besonders dort nicht, wo Knaben zu Männern erzogen werden sollen. Wo es aber Niemanden gibt, da sollte dieses Buch erst recht seinen Eingang finden. Damit sich diese edle Gabe an ein recht deutsches Heim, der laut des Mannhaftigkeit erhole.

Wie verhalten wir uns nach dem Kriege? Eine hochinteressante Schrift aus der Feder Adolf Romlings. 61 Seiten. Gr. 80. Ellenbrockiert 75 P.

Kaufmanns Werbenang. Von Hans Weisbach. 176 S. 80. Verlag von Wilhelm Violet in Stuttgart. Preis in Pappeband mit farbigen Umschlag 2.50 M. Zur Abgabe als Prämien in Schullassen, an Handelsschüler und Angestellte erweist uns „Kaufmanns Werbenang“ vorzüglich geeignet.

Lebensmittelversorgung. Der werten Kundschaft unserer Mitglieder bringen wir hiermit zur gefl. Kenntnis, dass der Kommunalverband nach der Zahl der bei den einzelnen Geschäften angemeldeten Kunden die Zuckerquantitäten diesen Geschäften zuweist, unsere Mitglieder also in der Lage sind, in demselben Umfang, wie andere hiesige Firmen, welche das Publikum zur Anmeldung in Zeitungen aufgefordert haben, Zucker, insbesondere auch für Einmachzwecke, ihren Kunden abzugeben. Kola-Einkaufsgenossenschaft Ruppurrerstraße 8. 6774

Schwarzwaldverein. (Ortsgr. Karlsruhe) Donnerstag, den 22. Juni d. J.: Vereinsabend im Moninger (Konkordiasaal). GUT HEIL M.T.V. Das Turnen der Frauenabteilung fällt des Vortrags wegen heute abend aus. 6759. Karlsruher Männerturnverein.

Bersteigerung von Geweiben und Abwurfhingen. Das Großh. Dorfstr. und Jagdamt Karlsruhe versteigert Dienstag, den 27. Juni d. J., vormittags 10 Uhr, im Schloß des Großh. Jagdambts gegen Barzahlung: 140 Stück schädelichte Dambo-Geweibe, 90 Pfund Edelirschtangen, 600 Pfund Dammschafeln in geeigneten Losen. Die Geweibe und Stangen können am Montag, den 26. Juni, von 9-12 und 2-5 Uhr, sowie am Bersteigerungstage von 8 Uhr an eingesehen werden. 6759.32

Kauf Besuche Schreibstisch (Diplomat) zu kaufen gesucht. Angebote unt. 220720 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse“. Spiegelbrunn, Vertriebs- u. Zentrale, Trübenau, Fisch, Küchensackstr. 3, kaufen gesucht. Angebote bitte an S. Steimel, Georg-Friedrichstr. 28. 6759.32

Drehbänke. Gut, sofort lieferbar: 3 Stück mit Rollenlauf, Zeit- u. Zugspindel, Brismabange, 235x1000 mm, 240 mm Bettbreite, 30 mm Gehlspindel, 4 Stufen, ca. 1400 Nilo schwer, 4 Stück mit Rollenlauf, Zeit- u. Zugspindel, 230x1000 mm, 320 mm Bettbreite, 350 bzw. 750 mm Drehdurchmesser, 3 Stufen, ca. 1200 Nilo schwer. Zwischenverkauf vorbehalten. Ferner bis August-Septbr. lieferbar: Schnelldrehbänke 210, 250 und 300 x 1000 und 1500 mm, in ca. 3 Wochen lieferbar: 1 Zeit- u. Zugspindel-Schnelldrehbank 260 x 1000 mm, 2 Rollenläufe, 4 Stufen, durchgehende Einbaubrücke, circa 2100 Nilo. Beschlunigte Anfragen erbeten an 6734.2.1. Gebrüder Her, Karlsruhe i. S., Spezialgeschäft für Werkzeug- und Werkzeugmaschinen.

Neuer Armeerevolver billig zu verkaufen. 220669. Ref. S. 2. VII. Exersierpl. 2. 2. Kinderliegewagen. Hochgeleitet, noch gut erhalten, zu verkaufen. 220700. Bedelshausen 79. I. rechts. Eleganter, praktisch, leicht, schwarz, einmal getragen, zu verkaufen. 220728. Kriegerstr. 29. part. Hasen (D. Riesen-Schad), Zuchtstiere, zu verkaufen. 220706. Schäfer, Kailerallee 123, IV. L.

Residenz-Theater Waldstraße. Eine Trauung mit Hindernissen. 6595

Berein ehem. bad. gelber Dragoner. Unter dem Protektorat Sr. G. H. Prinzen Maximilian von Baden. Vereins-Abend am Donnerstag, d. 29. Juni, abends 9 Uhr, im Vereinslokal „Reichsanwalt“ Ecke Karls- u. Almatienstraße. Guten Mittags- u. Abendtisch auch über die Straße. 6595. H. Peuz, Dorfstr. 8, V.

Korjette! Korjette! Bekannt gute Frackkorjette, noch zu alt. Preis, St. 3.75, nur solange Vorrat, direkt aus der Fabrik. 220757. Roel, Karlsruhe, 25. I. Erd. Brandfundige, hübsche Geschäftefrack sucht zum 1. Oktober 1916 eine Rattee-Weinwirtschaft oder sonstige Filiale zu übernehmen. Naution kann gestellt werden. Angebote unter Nr. 220460 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“ erbeten. 6759.32

Zu verkaufen. Nähmaschine, neu, 40 A, abzugeben. 220761. Schützenstr. 53. Sof. Inf.-Mantel selbständig zu verkaufen. Kailerstr. 133, II., Donnerstags 11-1 Uhr. 220735. Klappstühle u. Stühle. Kinderliege u. Sportwagen zu erhalten, sowie Kanarienhähne, gute Sänger, u. Weibchen billig zu verkaufen. 220727. Schützenstr. 90, II.

Herb, zu erhalten, Schützenstr. 7, Geige mit Rollen billig zu verkaufen. 220702. Kailerallee 49, II. Werkbank, 72 x 1,26 m, Preis 5 M. 220678. Durlacherstr. 16. Zu verkaufen: Ein 2. Jahre alter, harter Wolfshund mit prima Stammbaum, außerst nachgem. u. scharf. Wilb. Lepp, Müller, Weingarten i. S. 2288a

Wir empfehlen: gemischte Marmelade (Biertrich) 5 Pfd.-Eimer 2.75. Plankkuch & Co.



Statt jeder besonderen Anzeige.

Am 17. Juni ds. Js. fiel im Kampfe fürs Vaterland unser einziger Sohn und Bruder

Kurt Hecker

Leutnant d. R. und Adjutant

Inh. des Eis. Kreuzes II. Kl. und der Bad. silb. Verdienstmedaille im Alter von 22 Jahren. 6768

Prof. Dr. Hecker u. Frau Maria, geb. Heindl. Margaret Hecker.

Karlsruhe, den 21. Juni 1916.

Stadt. Vierordtbad

Schwimmbad.

Für Damen u. Mädchen geöffnet: Werktag vormittags 9-11 Uhr und nachmittags 3-5 Uhr, sowie Freitags von 6-8 1/2 Uhr, mit Ausnahme Samstag nachm. Für Herren u. Knaben geöffnet: Werktag vormittags von 7 bis 9 Uhr und 11-1 Uhr, nachm. 1/2-5-8 1/2 Uhr, sowie Samstag nachm. 3-9 Uhr und Sonntag vorm. 7-12 Uhr. 14233

Feine Käse! La. Camer-Käse fett à 224, halbfette à 196 Rfg. per Pfund empfiehlt nur an Verbraucher unter Kaufnahme von 9 Pfund an 1925a J. Link, Aldingen, b. Spaichingen (Württemberg).

Scharff

Frisch eingetroffen: Edamer Käse per Pfd. 1.96 Marmelade Heidelberg 6776 Vierfrucht etc. per Pfd. 60 Pfg.

Gesunden Profischeinheite

auf dem Markt. Abzuholen gegen Einrückungsgebühr: 220772 Baumeisterstr. 20, IV.

Mark 20000

zur Ablösung einer zweiten Hypothek auf ein Geschäftsbaus in Karlsruhe unter Bürgschaft einer Frau gesucht. Angebote u. Nr. 220767 an die Geschäftsstelle der 'Bad. Presse' nur von Selbstgebern erbeten.

Besserer Staatsbeamter

Sucht bei guter Sicherheit und hoher Provision mit reellen Geldgeber in Verbindung zu treten. Angebote unter Nr. 220717 an die Geschäftsstelle der 'Badischen Presse' erbeten.

Kauf-Gebäude

Unterhalb. Anzug für mittl. Natur von Kreierfrau gesucht. Angeb. unt. 220711 an die Geschäftsstelle der 'Bad. Presse'.

Gebrauchter Divan

ober Sofa, Verstoß, Zimmersitz, Rückenlehre zu kauf. gesucht. Angebote unter Nr. 220734 an die 'Bad. Presse' erbeten.

Zu verkaufen

Kompl. Betten, neue und alte, Schränke, Kommode, Schreibtisch, Stuhl, Divan, billig zu verk. An u. Verf. Schuster, Ludwigsstr. 53, 5. u. 6. Et.

Herrenrad

gut erhalten, mit Kopp. Preis. und gutem Gummi ist billig zu verkaufen. 220760 Radmeistr. 18, 6. u. 7. Et.

Gebrauchtes Herrenrad

ein neues Herrenrad mit Kopp. abzugeben. Verkauft durch: 220770 Ruf Post, Verkauft, Radmeistr. 1.

Offene Stellen

Stüing. Kaufmann, selbständig, für alle Büroarbeiten, Stenogramm und Schreibmaschine, wird zum baldigen Eintritt gesucht. Schriftl. Angebote an 6780.21

Karlshofer Jalouise- und Kolladenfabrik

G. m. b. H. Durlacher Allee 59. Mlotter, selbständiger

Korrespondent

für die Buchhaltung zum sofortigen Eintritt gesucht. Angebote mit Zeugnisabschr. und Gehaltsansprüchen erbeten.

Eisenwerke Gaggenau

Aktiengesellschaft Gaggenau (Baden). Gesucht Stuhlmacher für feine, gewichtige u. polierte Stuhlmodel nach Zeichnung. Dauernde Lohn. Beschäftigung. Gebr. Himmelsbach, Möbelfabrik, Karlsruhe i. B., 220772 Kreisstr. 25.

Holzarbeiter und Säger

gesucht. Zu melden auf den Werken in: Vermatungen an Bodensee, Kroszingen, Kreierburg i. B., Mühlhausen, Weis an der Molsel, Speyer am Rhein oder bei der Zentrale. 5246a

Gebr. Himmelsbach, Kreisstr. 25.

Dutcher

zu sofortigen Eintritt gesucht. C. Kardusch, 220771 Reichardtstr. 48, Wetzheimstr. 48.

Gesunde Nimmie

zum Witzeln eines Kindes für einige Male täglich gesucht. Persönliche Vorstellung: Am Stadtgarten 3, 4. Etod.

Mehrere tüchtige Eisendreher, Schlosser, wie

kräftige Tagelöhner und 2402.21

Stellen-Gebuche Kaufmann

22 Jahre alt, bez., militärr., mit div. Branchen (Kolonial-, Material-, Haushalt- u. Eisen-) Material beherrscht, vertraut, sucht auf gute Pension u. Empfehlungen, Stellung. Angebote unter Nr. 220887 a. d. Geschäftsstelle der 'Bad. Presse'.

Tüchtige Rohrleger

für Zementrohre großes Profil, sofort gesucht. Hdt. Degler Söhne, Rastatt. 2284a

2 tüchtige Mäher

auf Hart- und Weichholz eingesetzt, werden für sofort bei hohem Lohn in dauernde Stelle gesucht. Angebote an Deutsch-Koloniale Ver- und Handl.-Gesellschaft m. b. H., Karlsbrücke-Mühlhausen. 6782.1

Kräftige Tagelöhner

werden zum sofortigen Eintritt gesucht. Markthaler & Barth, Neuenberrstr. 4.

Musläufer

groß, kräftig, nicht unter 15 Jahren, sucht 6784.21 Dampfmaschinenl. Schorpp, Kaiser-Allee 37.

Fräulein

Auf ein größeres Büro wird ein jüngeres Fräulein gesucht.

Zu vermieten

Schwanenstr. 26 ist ein schön. Laden mit Einrichtung, für jedes Geschäft geeignet, mit ansehender Wohnung von 2 bis 3 Zimmer, Küche, Waschküche, Keller usw. sofort oder später zu vermieten. Das Ganze eignet sich auch als Wohnung. 5900

Kaiserstraße 180

ist der 2. Stod, enthält 9 Zimmer od. 8 Zimmer u. ein Badezimmer, auch für Büroräume sehr geeignet. auf sofort zu vermieten. Näheres Auskunft wird erteilt Kaiserstr. 13, 3. St. 3-5 Uhr nachm. 220771

6 Zimmerwohn.

in schönster Wohnlage, ohne Gegenüber, mit allem Zubeh. (Badezimmer, Gas, auf Wunsch elektr. Licht, Veranda, 1. Et. auf 1. Juli oder später zu vermieten. Näheres Büro Hornsband od. Parstraße 9, 3. Etod. 4117

Gedönte 5 Zimmerwohn.

mit all. Zub. und Gärten. anst. Hofstr. 11 (Geisler Nr. 3), part. zu verm. Näh. d. selbst od. Karl-Friedrichstr. 26, 2. Stod, Tel. 223. 14242

Kräft. fleißig. Mädchen für Alles per 1. Juli gesucht.

Zu erst. Mühlbacherstr. 54, III. Mädchen für einige Stunden vor- u. nachm. sof. gef. 220774 Eisenstr. 99, part. II.

Besseres Mädchen für kleinen Haushalt gegen hohen Lohn gesucht.

220681 23 Kaiserstr. 100, im Laden. Süßliches Mädchen für Haus auf 1. Juli gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. 220708 Kreisstr. 92, 1. Et.

Tüchtige, selbst. Schneiderin für Kostüme, Damen- u. Kinderkleider für einige Tage oder auch halbe Tage gesucht.

Angebote u. 220748 a. die Geschäftsstelle d. 'Bad. Presse'. Tüchtige Arbeiterin, welche schon auf d. Knopflochmaschine gearbeitet hat gesucht. 220768 Geschw. Kuhn, Berrenstraße 18, I.

Knoblauchknoblauch Monatsfrau

stint u. reinlich zum sofortigen Eintritt für den morgigen Vormittag gesucht. Angeb. unter Nr. 6647 an die Geschäftsstelle der 'Bad. Presse'.

Süßliche Frau zum Waschen für dauernd gesucht.

220737 Seybierstr. 36, 2. Et.

Stellen-Gebuche Kaufmann

22 Jahre alt, bez., militärr., mit div. Branchen (Kolonial-, Material-, Haushalt- u. Eisen-) Material beherrscht, vertraut, sucht auf gute Pension u. Empfehlungen, Stellung. Angebote unter Nr. 220887 a. d. Geschäftsstelle der 'Bad. Presse'.

Jüngeres, militärfreies Kontorist

mit allen Büroarbeiten bestens vertraut, sucht sofort Stelle. Angebote unter Nr. 220760 an die Geschäftsstelle der 'Bad. Presse'.

Süßl. Verkäuferin d. Haus- u. Galanteriewaren-Branchen

21 Jahre alt, durchaus perfekt, sucht Stellung per 1. Juli oder später. Gef. Angebote unter Nr. 220698 an die Geschäftsstelle der 'Bad. Presse'.

Ein in Kinder- u. Krankenpflege erfahrene, geb. 20 Jähr.

sucht passende Stellung. Angeb. u. Nr. 220707 an d. Geschäftsstelle der 'Bad. Presse'.

Tüchtige Plückerin f. Wäsche und Kleider sucht feine Stundenarbeit.

220724 Schützenstraße 96, part. Veltre Frau sucht einige bessere Kundenbänder zum Ausbessern und Abändern von Damenkleidern, sowie Reparaturen an Kleider. Näh. 220732 Ostendstr. 2, 4. Tr.

Bäcker-Lehrung.

Ein kräftiger Junge, welcher Lust hat, die Bäckerei zu erlernen, sucht sofort Stelle. Angebote unter Nr. 220686 an die 'Bad. Presse' erbeten.

Zu vermieten

Schwanenstr. 26 ist ein schön. Laden mit Einrichtung, für jedes Geschäft geeignet, mit ansehender Wohnung von 2 bis 3 Zimmer, Küche, Waschküche, Keller usw. sofort oder später zu vermieten. Das Ganze eignet sich auch als Wohnung. 5900

Kaiserstraße 180

ist der 2. Stod, enthält 9 Zimmer od. 8 Zimmer u. ein Badezimmer, auch für Büroräume sehr geeignet. auf sofort zu vermieten. Näheres Auskunft wird erteilt Kaiserstr. 13, 3. St. 3-5 Uhr nachm. 220771

6 Zimmerwohn.

in schönster Wohnlage, ohne Gegenüber, mit allem Zubeh. (Badezimmer, Gas, auf Wunsch elektr. Licht, Veranda, 1. Et. auf 1. Juli oder später zu vermieten. Näheres Büro Hornsband od. Parstraße 9, 3. Etod. 4117

Gedönte 5 Zimmerwohn.

mit all. Zub. und Gärten. anst. Hofstr. 11 (Geisler Nr. 3), part. zu verm. Näh. d. selbst od. Karl-Friedrichstr. 26, 2. Stod, Tel. 223. 14242

Betten u. Bettwaren gut und billig.

Advertisement for Betten u. Bettwaren featuring images of beds and lists of items like Seegras, Wolle, Kapok, Ross-haar, Matratz, Stepp-Decken, Bett-Top-piche, Jacquard-Decken, Kamelhaar-Decken. Text includes 'Aufarbeiten von Matratzen schnell und billig' and 'in jeder Ausführung. Kinderbetten von einfacher bis feinsten Ausführung. Eisenbetten... von Mk. 9,50 an Holzbetten... von Mk. 15,50 an Messingbetten... von Mk. 58,- an'.

Betten-Haus Buchdahl

Kaiserstraße 164. 6637

Kaiserplatz

Leopoldstr. 1a, II, 6 Zimmerwohnung, Bad u. all. Zubeh. auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. im 4. Stod. 219888.4.2

Erbprinzenstr. 29

ist im 4. St. eine moderne Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Bad, Gas u. Elektr., sowie Zentralheizung auf 1. Juli zu vermieten. Näh. Hof. Meck.

Freundl. 5 Zimmerwohnung im 4. Stod zu vermieten.

Näh. Margaretenstr. 45, pl., nächst Dandellplatz. 219882 Wohnung, 4 Zimmer u. Zubeh. auf 1. Juli zu verm. Allee 42, 4. Stod, billig, Hof. 219882 Näheres 8. Stod. d. Selbst.

Eine schöne Partier-Wohnung von 4 Zimmern u. reichlichem Zubeh. auf 1. Juli zu verm.

8900 Näh. Dirlestr. 35a, I. Hs.

Erbprinzenstraße 29

ist im 3. St. eine moderne Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, 1. W.-K., Bad, Gas u. Elektr., sowie Zentralheizung auf 1. Juli zu vermieten. 6228,5.6. Näh. bei Hof. Meck.

Schöne Wohnung

3 Zimmer, Küche, Keller, anst. Manl., Balkon, Veranda, elektr. Treppenhilf, an ruh. Familie auf 1. Juli zu verm. Näh. bei Hof. Meck. 12. II.

Dreizimmerwohnung Seitenbau, II. St., mit Manl. u. Balkon, auf 1. Juli zu vermieten.

Näh. Vorderb. III. Eisenstr. 12. 220627

Freundliche Zwei-Zimmer-Wohnung (Anstade) an kleine, ruhige Familie auf 1. Juli zu vermieten.

Gas, elektr. Treppenhilf u. Wasserleit. ist vorhanden. - Näh. beim Eigentümer. 6685 Karl Hummel, Berberstr. 13.

Manufaktur-Wohnung

2 Zimmer, Küche, auf 1. Juli zu vermieten. Näheres Schützenstr. 54, III. Manufaktur-Wohnung, 2 Z. 2 Zimmer, Küche, auf 1. Juli zu vermieten. 220228,5.8 Baumeisterstr. 52, 3. St.

Ein großes Zimmer, Küche u. Keller ist an kleine ruhige Familie sofort od. auf 1. Juli zu vermieten.

Näheres 220712 Durlacherstr. 24, I.

Manufaktur-Wohnung

von 3 Zimmern mit Küche u. Keller, auf 1. Juli oder später zu vermieten. Näheres 6764 Kaiserstr. 36, 3. Stod. Dongelstraße 11, part. III in aut. Bau, nahe der Hauptstr., 1. u. 3. Zimmerwohnung mit Kamin und Keller auf sofort zu vermieten an II. ruhige Familie. Näheres d. Selbst. 6785

Kriegstraße, 4. St., 5 Zimmer mit Zubeh. auf 1. Oktober zu vermieten.

219916.6.3 Näheres Dirlestr. 109, II. Kriegstr. 172 schöne 3 Zimmerwohnung u. Zubeh., Seitb., Vorgarten, Veranda, 2. St., an ruh. Pensionen zu vermieten. Näheres 1. Stod. 220296.3.2 Dirlestr. 3 III der II. Stod, bestehend aus 5 geräumigen Zimmern nebst Zubeh., vollständig neu hergerichtet, sofort oder später zu vermieten. Anzufragen Mittwoch und Samstag nachmittags von 3 bis 5 Uhr. 6049

Kriegstr. 8, 2. St., 3. Stod, schöne 5 Zimmerwohnung mit Koch- und Leuchtgas an einzelne Person auf sofort u. 1. Juli zu verm. Näh. bei Hof. Hofstr. 29, II. 220710

Seitenbau, 92 ist eine Zweizimmerwohnung mit Zubeh. in Seitenbau auf 1. Juli zu vermieten. Näheres Rheinlandstraße 8. 220099

Residenz-Theater

Waldstraße. Mittwoch, Donnerstag (Fronleichnam), Freitag

Allein-Erstaufführung. Alwin Neuss in

Die Stimme des Toten

Drama in 4 Akten. Ukko Till, der Kunstschütze Lustspiel in 2 Akten.

Eine Trauung mit Hindernissen

Humoreske. 6683 Des Guten zu viel

Humoresk in einem Akt von Rudolf del Zopp. Die neuesten Kriegsberichte durch die Sikowocho.

Abstemierstr. 75, 2 Treppen, nächst Hauptpost, ist ein H. möbl. möbl., helles Zimmer auf 1. Juli zu vermieten.

Kaiserstr. 17, 2 Trepp., schön möbl. Balkonzimmer mit befond. Eingang, auch vorübergehend a. verm. 220651

Kronenstr. 19, 2. St., ist ein möbl. Zimmer bill. zu vermieten.

220651 Kronenstr. 3, 6. u. 7. St., l. wird eine Mittelzimmerin f. sofort gesucht. 250 M. wöchentlich. 220723

Leopoldstr. Nr. 35, 3. St., 1. Etb., möbl. Zimmer sofort od. bald zu verm.

220666 Söbendorferstr. 29, I., sehr gut möbl. Zimmer in aut. Hause, elektr. Licht u. Bad nebst, mit oder ohne Pension zu vermieten. 220657

Waldstr. 33, 1. Trepp., ist ein schön möbl. Zimmer mit Schlafkabinett, elektr. Licht, an vermieten.

220746 Jägerstr. 13, part. III, ein möbl. Zimmer mit sep. Eingang an einen Herrn sofort zu vermieten. 220759

Miet-Gebuche

Freundl. 3-4 Zimmerwohnung im Zentrum der Stadt auf 1. Juli gesucht. Angebote unter Nr. 220718 an die Geschäftsstelle der 'Bad. Presse'.

Staatsbeamter sucht auf 1. Okt. Dreizimmerwohnung mit Bad und elektr. Licht. Höhe bevorzugt. Angeb. u. Preisangabe unter Nr. 220706 an die Geschäftsstelle der 'Bad. Presse'.

2 große oder 3 Zimmerwohnung mit Küche u. Zubeh. von kleiner Familie in Best. oder Selbstbesitz, für bald gesucht. Angebote mit Preis unter Nr. 220675 an d. Geschäftsstelle der 'Bad. Presse'.

Freundl. Zimmer von einer alleinst. Frau (tagsüber im Geschäft) auf 1. Juli gesucht.

Angebote unter Nr. 220743 an die Geschäftsstelle der 'Bad. Presse' erbeten.

Bessere Frau sucht in aut. Hause Zimmer m. Küche (ebtl. Remise) u. Bad u. Gas u. Wasser. Angebote mit Preis unter Nr. 220697 an die Geschäftsstelle der 'Bad. Presse'.

Ein schönes, gut möbliertes Zimmer, evtl. mit Essen, zu vermieten. Zu erst. 220667 Adlerstr. 41, 4. Et. I.

Gut möbliertes Zimmer mit bef. Eingang ist billig zu vermieten.

Kaiserstr. 22, 4 Treppen hoch. 220765

Schon möbliertes Zimmer in der Nähe des Marktplatzes zu vermieten mit oder ohne Pension.

220715 Kaiserstr. 82a, 2 Trp. Hs. Möbl. Manufakturzimmer zu vermieten. 220730

Jägerstr. 15, 4. Stod. Wohn- und Schlafzimmer in schöner freier, sonn. Lage, auch einzeln billig zu verm.

220673 Kaiserstr. 77a, 3. Et.

Gut möbliertes Zimmer zu vermieten.

220664 Rudolfsstr. 28, 1 Trepp. Or. gut möbl. Zimmer mit freier Aussicht, bei ruh. Fam. an best. Herrn zu vermieten. Badezimmer vorhanden. 220688 Bernhardtstr. 8, III., rechts.

Schlafstelle zu vermieten.

220663, 2.2 Schützenstr. 91, I. Adlerstr. 18, Ede. Jägerstr. 17a, 1 Tr., links, erhalten, gute, billige, ruh. u. Wohnung. 220548

Stadtgarten bezw. Festhalle.

Freitag, Donnerstag, den 22. d. Mtz., nachmittags von 4 Uhr ab:

Musikführungen

der Kapelle des Ersatz-Bataillons Landwehr-Infanterie-Regiments Nr. 109.

Eintritt: Inhaber von Stadtgarten-Jahreskarten und von Kartenbesitzer, sowie Soldaten vom Feldweibel abwärts 30 Pf. Sonstige Herren 60 Pf. Kinder unter 10 Jahren die Hälfte.

Programme 10 Bl. 6770 Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt. Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert in der Festhalle statt.

4 1/2% zum Nennwert rückzahlbare Obligationen Serie IV der Ungarischen Lokaleisenbahnen, Aktiengesellschaft.

Die am 1. Juli 1916 fälligen Zinscoupons und verlostene rubr. Obligationen werden vom Fälligkeitstage ab in Reichsmark in Berlin:

- bei der Deutschen Bank
bei der Nationalbank für Deutschland
in Frankfurt a. M.: bei der Deutschen Bank
Filiale Frankfurt a. M.
bei der Deutschen Vereinsbank
bei den Herren Gebrüder Bethmann
in Hamburg: bei der Deutschen Bank
Filiale Hamburg
bei Herren L. Behrens & Söhne
in Hannover: bei der Hannoverschen Bank
bei Herren Ephraim Meyer & Sohn
in Karlsruhe: bei der Rheinischen Creditbank
Filiale Karlsruhe
bei Herrn Veit L. Homburger
in Mannheim: bei der Rheinischen Creditbank
werktaglich in den Vormittagsstunden eingelöst.
Budapest, im Juni 1916. 6731
Ungarische Lokaleisenbahnen, Aktiengesellschaft.

Kurhotel Wilhelmshöhe Ettlingen
empfehlen seine Lokalitäten (Saal, Terrasse etc.) dem geehrten Publikum zur gefl. Benützung. Kaffee, Tee, Schokolade, div. Kuchen, Bier aus der Seldeneckschen Brauerei. 2001.14.10 Karl Schenk.

Waschanstalt E. Wendt, Rüppurr
übernimmt Wäsche zum Waschen u. Bügeln. 218667.14.7
Pünktl. Bedienung. Rasenbleiche. Telefon 2809

Unentbehrlich fürs Feld sind:
Kasier-Apparate, Rasiermesser, ganze Rasiergeräthnisse, sowie Haarschneidemaschinen.
Zu haben in größter Auswahl im Spezialgeschäft
Karl Hummel
Telephon 1547. 695\* Werderstraße 13.

Möbel aller Art, ganze Haushaltungen
Großer Acker od. Garten
Kauf und Verkauft die höchsten Preise das An- u. Verkaufsgeschäft Neufam, Lammstr. 6 im Hof. Telefon 3546. 3261
Geschäftst. der „Bad. Presse“.

Mittwoch, Donnerstag und Freitag!
Aus der Serie: „Die 10 Gebote“
Das erste Gebot
Drama in 3 Akten aus den Finanzkreisen.
Grimma in Sachsen Kriegerberichte
Naturaufnahme. Aktuell.
RITA SACCHETTO
in dem dreiaktigen ungarischen Volksschauspiel B20672
„Die tolle Mariska“
Darsteller:
Ali Blütscher . . . . . Mariska.
Fr. Jakobsen . . . . . ihr Bräutigam.
Philipp Beck . . . . . Graf Casrebrony.
Anton Verdier . . . . . Graf Csaky.
Svend Melsing . . . . . Istvan / seine Arpad / Söhne.
Palast-Theater, Herren-Str. 11.
Zum gefl. Besuche ladet ergebenst ein
Die Direktion: Friedrich Schulten.

Wir empfehlen sehr preiswert
Blusen
Unterröcke
Hemdhosens
Reformbeinkleider
Untertailen
Strümpfe
Handschuhe.
Gebrüder Ettlinger
Kaiserstrasse 199.

Defektiv- und Auskunftsbüro „Germania“
Inhaber: Karl Jung, Polizeibeamter a. D., Karlsruhe, Erbsprinzenstraße 29a, Eingang Bürgerstraße, erledigt Aufträge in Erhebungen betr. Ehescheidungs- und Alimentsachen, Ermittlungen, Beobachtungen und Heirats-Auskünfte unter strengster Diskretion. Gut eingeführtes Geschäft. 6760

Höhere Handelsschule Kirchheim Teck (Württ.)
Institut I. Ranges für Handelswissenschaften u. Sprachen. Rasche und sichere Vorbereitung zum Einjährigen-Examen (auch für Volksschüler). Prospekte u. Referenzen frei durch 2924a Direktor Aheimer.
Neuaufnahme: 1. Juli 1916.

August & Emil Nieten
Karlsruhe-Rheinhafen
Fernsprecher Nr. 129 und 5624
liefern alle Sorten
Ruhrkohlen
Anthracitkohlen
Koks, Briketts
Brennholz
in bester Ware zu billigsten Preisen.
Bestellungen werden auch in unserem Stadtkontore, Kaiserstraße 118, II, Fernsprecher 5596, entgegengenommen. 6139-10.4

Salmiak-Schmierseifen-Grjag,
freiverkäuflich, garantiert unerschädlich und Wäsche blendend weiß wachsend. 3/4 Str. 40.-, 1/2 Str. 21.-, 1/4 Str. 11.75, 10 Pf. 5.- ab Berlin, Nachnahme. Diese Preise sind nur bei sofortigem Auftrag gültig. 2879a.3.1
E. Gerzymisch, Berlin N. 58, Kanizsersstraße 5.
Fernsprecher: Norden 2959.

Großherzogliches Hoftheater zu Karlsruhe.
Mittwoch, den 21. Juni 1916.
68. Vorstellung der Abteil. C (graue Karten).
Finale.
Dramatische Dichtung in einem Akt von Albert Geiger.
Musik von Alfred Lorenz.
Musikalische Leitung: Alfred Lorenz.
Szenische Leitung: Peter Dumos.
Personen:
Richard, Musiker . . . . . Jan van Gortom.
Alcidor, Sänger . . . . . Hans Busford.
Maria, Alcidors Weib . . . . . Margarete Brunnich.
Rufetti, Richards Weib . . . . . Therese Müller-Reichel.
Der Tod . . . . . Ewald Schindler.
Chor der Barren.
In der Fackelungsnacht.
Sierauf:
Bärbele (Lauretta)
Römische Bauernpantomime in zwei Abteilungen, nach einem älteren Stoff bearbeitet von Fritz Schatz.
Musik von Bernhard Kriebel.
Eingeleitet von Paula Allegri-Baba.
Musikalische Leitung: Rudolf Deman.
Personen:
Müllerin . . . . . Paula Allegri-Baba.
Bärbele, deren Tochter . . . . . Olga Meriens-Leger.
Daniel, Bärbeles Geliebter . . . . . Wina Eisenbars.
Krotenbauer . . . . . Max Schneider.
Stoffel, Sohn des Krotenbauers . . . . . Josef Keller.
Ein Notar . . . . . Ludwig Schneider.
Ein Knecht . . . . . Heinrich Blaul.
Vorkommende Tänze.
Sierauf:
Zierpuppen.
(Les précieuses ridicules.)
Musikalische Komödie in einem Aufzuge nach Molière von Richard Valla.
Musik von Anselm Göhl.
Musikalische Leitung: Alfred Lorenz.
Szenische Leitung: Peter Dumos.
Personen:
Gorges, ein Grundbesitzer . . . . . Gottfried Gagedorn.
Seine Tochter: Jeanette . . . . . Marie von Ernh.
Barthe . . . . . Therese Müller-Reichel.
Deren Freier: Pitou . . . . . Hans Sievert.
Ducel . . . . . Jan van Gortom.
Mascarill, Diener Pitous . . . . . Fritz Gande.
Fodelet, Diener Ducels . . . . . Hans Busford.
Catherine, Rand bei Gorges . . . . . Marie Josef-Tomisch.
Mupstanten.
Anfang sieben Uhr. Ende nach 10 Uhr.
Abendkasse von 1/7 Uhr an. Große Preise.

Im Elsäßer Restegeschäft
Fr. Fränkle,
Viktoriastraße 10
find die erwarteten Reste eingetroffen. Kein Laden.

Daniels Konfektionshaus
Staubmäntel
8.75 14.75 19.75
Schwarze und biane Alpamäntel
M 28.75

Basenartige Ripsmäntel
in braun, lila, grün u. blau
6689 M 29.75
Schwarze wasserd. Mäntel
M 39.75
auch für starke Frauen.

Sommerjaden
M 6.75 8.75 11.75
Weiße u. farbige Blusen
von M 1.45 an
Jadentleider
von M 19.75 an

Wilhelmstr. 34, I Cr.
Keine Ladenspesen.

Mäh-Mhle „Stepperin“
D. R. G. M.
Jedermann kann mit dieser Mhle ohne besondere Vorkenntnisse arbeiten; zerrissenes Schuhwerk, Bügel, Geschirre, Pferde- u. Wagenbeden u. s. w. selbst reparieren.
Schönher Steppisch, wie mit Maschine.
Häufige Anerkennungen.
Verpad und portofrei m. verschied. Modeln M 2.40 Nachnahme od. Vorkonten.
durch Fr. Mayer, Nordb. Würtg. Ges., Karlsruhe 19. 4625

Tapeten!
Neue Kollektion 1916.
Reichhaltige Auswahl.
Billigste Preise
da große Vorräte.
Belle Bezugquelle
für Hausbesitzer, Übernahme von Tapezierarbeiten.
H. Durand, Douglasstr. 26
bei d. Hauptpost. Tel. 2435.
Großes Leistenlager in roh, gebeizt u. abgefeilt. Altpol-, Gold- und Silberleisten etc.
Verlangen Sie Musterkarten.

Mitgummi u. Fahrrad-
beschlagnahme frei, Kauf u.
H. Klaffer, Waldhornstr. 8.
Zahle hohe Preise
für abgelegte Herren- u. Damenkleider
R. Völig, Margaretenstr. 17.

Sung!
Auf jedes Paar
Herren-Sohlen u. Hest 5.50
joh. Damen-Sohl u. Hest 4.50
wird von heute bei prima
Kerntriebriemen 1/2 Jahr Ga-
rantie gegeben bei
320542
O. Schluske, Schuhmacher,
Kopellenstraße 30.

Gottesdienste am Fronleichnamstag.
Katholische Stadtgemeinde.
St. Stephanskirche. 5: Frühm.; 6: hl. Messe; 7: hl. Messe;
10: Militärgottesd.; 11:10: Feiertagsgottesd. mit levit. Hochamt
u. feierl. Prozess. in der Kirche; 11:12: Kindergrottesd. mit
Pred.; 3: Corporis Christi-Bruderschaftsbandacht; 11:18: Okta-
vbandacht. Während der Festtage ist täglich 1/2 feierl. Amt
u. an Werktagen abends 8, am Sonntag abends 1/2 Okta-
vbandacht. — Altes St. Augustinshaus. 1/2: Anst. der hl.
Komm.; 7: hl. Messe; 8: Amt vor ausgesetztem Allerheilig-
sten; 1/2: Andacht mit Segen. — St. Peter- und Pauls-
kirche. 1/2: Andacht mit Segen. — St. Pauli. 6: 1/2, 7: 1/2, 1/2:
Anst. der hl. Komm.; 1/2: deutsche Singm.; 1/2: Amt im
Städt. Spital; 1/2:10: Feiertagsgottesd. mit Prozess. i. d. Kirche.
levit. Hochamt u. Lebeum; 1/2:12: Kindergrottesd.; 2: feierl.
Veiper; 8 abends: Oktavbandacht. Während der Festtage
täglich 7 Uhr Amt mit Segen, abends 8: Oktavbandacht. —
St. Bernhardskirche. 6: Frühm.; 7: hl. Messe; 8: deutsche
Singm.; 9: Hauptgottesd. mit Hochamt u. Prozess. i. d.
Kirche; 11: Kindergrottesd.; 1/2: feierl. Veiper; 6: Fran-
leichnamsgottesd. — Liebfrauentirche. 6: Frühm.; 8:
deutsche Singm.; 10: Hauptgottesd. u. levit. Hochamt u.
Fronleichnamsgottesd. i. d. Kirche; 1/2:12: Kindergrottesd.;
1/2: feierl. Veiper m. Segen; 1/2: Oktavbandacht m. Segen.
Während der Fronleichnamsgottesd. ist jeden Morgen um 7 U.
Oktavamt u. jeden Abend 1/2: Oktavbandacht. — St. Boni-
fatiuskirche. 6: Frühm.; 8: deutsche Singm. m. Predigt;
1/2:10: Hauptgottesd. u. levit. Hochamt; darnach Prozess. in
d. Kirche, Lebeum u. Segen; 1/2:12: Oktavbandacht. Wäh-
rend d. Festtage jed. Morgen 7 Uhr Amt vor ausgesetztem
Allerheiligsten; 1/2: abends Oktavbandacht. — Darglinden
(Heilig-Geist-Kirche). 6: Kommunionmesse; 7: Frühmesse;
8: feierl. Hochamt m. Prozess.; 2: Fronleichnamsgottesd.;
8: sakramentale Andacht. — Müppurr (St. Nikolaskirche).
6: Beichtgel.; 7: hl. Komm.; 9: feierl. Hochamt m. Prozess.,
Lebeum u. Segen; 2: Corporis Christi-Bruderschaft. —
Feiertag (St. Michaelskirche). Anst. der hl. Komm.;
1/2:12: feierl. Frühm. 1/2: deutsche Singm. m. Predigt;
9: Hauptgottesd. m. Hochamt vor ausgesetztem Allerheiligsten
u. Prozess. i. d. Kirche; 2: feierl. Fronleichnamsgottesd. m.
Segen. — Grünwinkel (St. Josefskirche). 6: Beichtgel.;
7: Frühm. m. Anst. der hl. Komm.; 9: feierl. Hochamt;
hierauf Fronleichnamsgottesd. i. d. Kirche, Lebeum u. Segen;
2: Oktavbandacht mit Segen; 1/2: Vitanbandacht mit Segen.

Stärke- besorgt
Leib- wäsche auf die
Haus- wäsche auf die
Dauer
Dampfwaschanstalt
Schorpp
Telephon 725
bei Anwendung durch Wasserreinigung
und Enthärtungsanlage vollkommen ent-
härtetes, weiches Waschwasser. Elektr.
Bleiche (Sauerstoff-Bleiche) garan-
tiert unschädlich für die Wäsche.
Annahmestellen: Kaiser-Allee 37 (Anstalt), Rhein-
straße 18, Gabelsbergerstraße 1 (Weststadtpost), Schiller-
straße 32, Kaiserstraße 34, 94 u. 243, Westendstr. 29b,
Amalienstr. 15, Jollystr. 1 (Hirschbrücke), Wilhelmstr. 32,
Werderstr. 81, Ludwig-Wilhelmstr. 5. 5697

Geschoßbodenbearbeitung 15 cm Gr. 12.
Von einer süddeutschen Fabrik werden 5000 Geschoß-
boden 15 cm Gr. 12 pro Monat zur lehrerhaltigen Bear-
beitung vorgeben.
In Betracht hierfür kommen nur Werte, welche Geschoß-
bodenbearbeitung als Spezialität betreiben, große Quantität
bereits abgenommen bekommen haben und in Süd-
deutschland liegen.
Angebote nebst Preisangaben, Späne Eigentum des be-
arbeitenden Wertes, sowie Angaben über bisher gelieferte
Quantitäten unter Nr. 2383a an die Geschäftsstelle der „Bad.
Presse“ erbeten. 33

Residenz-
theater
Ukko Till
Waldstraße
der Kunstschütze